Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 9,50 Zł. monatlich 3,25 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 10.08 Zł., monatl. 3,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł.. Danzig 5 Gulden. Deutschland 2,5 Reichsmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 13. Bromberg, Sonntag den 17. Januar 1926. 33. (50.) Jahrg.

Wer war Dr. Kemmerer?

Die Frage, wer Kemmerer eigentlich war, mag im ersten Moment verblüffen; wissen wir doch aus zahlreichen amtlichen Kommuniqués und aus ungezählten Zeitungsberichten, daß Kemmerer, der in Polen offiziell als „hervorragender amerikanischer Finanzsachverständiger" galt, auf die Einladung der polnischen Regierung hin nach Warschau kam um sich mit dem Stand der polnischen Wirtschaft vertraut zu machen und ein Sanierungsprogramm für Polen auszuarbeiten. Welche Bedeutung man dem Besuch Kemmerers in Warschau zuschrieb, geht schon daraus hervor, daß zu Ehren Kemmerers Empfang auf Empfang veranstaltet wurde daß ein Diner das andere jagte und daß die amtliche Telegraphenagentur jeden Schritt Kemmerers devotest registrierte und an die Presse berichtete. Kemmerer benahm sich auch wirklich bei jedem Diner tadellos er lobte die polnische Gastfreundschaft und hielt es nach zehntägigem Aufenthalt, knapp vor seiner Abreise für seine Pflicht, den Pressevertretern einige schöne Phrasen hinzuwerfen.

War das jedoch der eigentliche Zweck seines Besuches? Die Rolle, die Herr Kemmerer in Warschau zu spielen hatte, war tragisch und komisch zugleich. Tragisch deshalb, weil man Herrn Kemmerer durchaus verkannte und in ihm nicht den Neuyorker Universitätsprofessor, Bankfachmann und Vertrauensmann der „American Tabac Company", sondern einen Allwisser und Allberater in Wirtschaftsfragen sehen wollte und komisch deshalb, weil man sich in Warschau. basiert auf dieser falschen Voraussetzung, in Entgegenkommen und devotester, übertriebener Freundlichkeit direkt überbot, um dem illustren Gast den Aufenthalt so angenehm wie nur irgend möglich zu gestalten. Diese Tragikomödie, in deren Mittelpunkt Kemmerer gestellt war, erklärt so vieles, das im ersten Augenblick unerklärlich erscheint und komisch anmutet. Man denke sich: Ein Delegierter einer ausländischen Interessengruppe, die mit Polen ein Geschäft machen will, (und es handelt sich für diese Gruppe um ein glänzendes Geschäft), wird nicht nur von der Regierung dieses Landes zu einem vorübergehenden Aufenthalt in dessen Hauptstadt eingeladen, wobei die Kosten des Aufenthaltes nicht von seinem Auftraggeber, sondern von seinen Gastgebern getragen werden, sondern dieser Delegierte wird mit fast königlichen Ehren empfangen und ihm wird eine Rolle aufgedrungen, in die er sich erst mühsam einleben muß — um nicht aus der Rolle zu fallen.

Wie konnte aber von polnischer Seite dieser Kardinalfehler begangen werden und wie konnte dem vorübergehenden Besuch eines Vertreters einer ausländischen Geschäftsgruppe eine solche Bedeutung beigemessen werden? Hier beginnt die ganze Angelegenheit erst humoristisch zu werden. Bekanntlich wurde Herr Kemmerer im Namen der polnischen Regierung von dem in Neuyork weilenden Vizepräsidenten der Polnischen Bank, Herrn Mlynarski, eingeladen. Herr Mlynarski aber soll, wie ein Teil der polnischen Presse bereits ganz offen zugibt, sehr sonderbare Gründe dafür gehabt haben, Herrn Kemmerer nach Polen zu bringen. Vor allem soll es Herrn Mlynarski darum gegangen sein, durch den Besuch Kemmerers in Warschau die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung allein auf die Tabakanleihe zu konzentrieren und die Aufmerksamkeit von den anderen Mitteln zur Sanierung, vor allem aber von der geplanten Kapitalserhöhung der Polnischen Bank abzulenken. Wenn Herr Mlynarski einen solchen Plan tatsächlich hegte, so muß er als „fast gelungen" bezeichnet werden. Tatsächlich wurde die Aufmerksamkeit der gesamten Öffentlichkeit durch den Aufenthalt Kemmerers in Warschau auf die Tabakanleihe konzentriert. Die optimistischen Erklärungen Kemmerers haben das ihrige dazu getan, um die polnische Öffentlichkeit davon zu überzeugen, daß die Situation Polens „wesentlich besser" sei, als man sich dies vorgestellt habe, und daß es deshalb genüge, wenn man sich nach einer einzigen Anleihe umsehe, ohne die Polnische Bank in die Hände ausländischer Kapitalisten auszuliefern. Und darum ging es Herrn Mlynarski vor allem, denn eine Beteiligung des Auslandskapitals an der Polnischen Bank wäre mit dem Ende seiner Herrschaft in dem Aufsichtsrat der Bank so ziemlich identisch gewesen. Welchen Schlag aber das für zahlreiche „hochgestellte Persönlichkeiten" bedeutet hätte, kann man vielleicht daraus ermessen, daß von den 350 Millionen Zloty, die sich in der Form von Wechseln im Portefeuille der Polnischen Bank befinden, nur etwa 100 Millionen Zloty Wechsel der Kaufmannschaft und der Industrie darstellen, während die restlichen 250 Millionen Wechsel „befreundeter" Banken und sogenannte „politische Wechsel" sind, die aus „höheren Gründen" diskontiert werden, obwohl sie nicht immer Deckung besitzen.

Alle diese Herren brauchten also einen Kemmerer, da es in der Zwischenzeit wieder einmal dringend notwendig geworden war, der Öffentlichkeit eine verzuckerte Beruhigungspille zu verabreichen. Und die Anleihe, die Kemmerer durch sein Gutachten, das doch so optimistisch ausfiel, beschleunigen soll? Auch darüber sickern bereits Einzelheiten durch. Nominell soll die Anleihe den Betrag von 100 Millionen Dollar erreichen. Als Emissionskurs ist ein Kurs von 75 fixiert; das bedeutet somit, daß der Nettoertrag der Anleihe nur 75 Millionen Dollar beträgt. Davon gehen noch 3 Millionen Dollar an Provision ab, so daß endgültig 72 Millionen verbleiben, während in 20 Jahren 100 Millionen zurückgezahlt werden müssen. Die Verzinsung soll 8½ Prozent jährlich betragen. Von den Einnahmen des Monopols, (das verpfändet werden muß), soll Polen 55 Prozent derjenigen Summe erhalten, die heute den Reingewinn des Monopols bildet, während die übrigen 45 Prozent als Zuschlag zur Verzinsung gelten. Selbst angenommen, daß sich der Ertrag des Monopols trotz gründlicher Reorganisierung nicht erhöht, erhält das amerikanische Konsortium jährlich rund 90 Millionen Zloty als Anteil am Reingewinn und 8½ Millionen Dollar als Verzinsung, während tatsächlich nur 72 Millionen Dollar geliehen werden. Die tatsächliche Verzinsung läßt sich also leicht ausrechnen.

Hoffen wir, daß Polen auf diese Anleihe verzichtet und selbst auf das Drängen der Herren Mlynarski et consortes hin, Bedingungen nicht akzeptiert, wie sie heute keinem Bankrotteur gestellt werden.

Ein Vorstoß Pilsudskis.

Eine Unterredung mit dem Marschall. — Scharfe Kritik der Haltung Skrzyńskis. — Pilsudski behält sich weitere Schritte vor.

Warschau, 15. Januar. Marschall Pilsudski hat bekanntlich im Warschauer „**Kurjer Poranny**" einen Brief veröffentlicht, in dem er zu dem offiziösen Kommuniquee Stellung nahm, daß „u. a. Fragen der Rückkehr des Marschalls Pilsudski in die Armee behandelte". Obwohl der Brief im scharfen Tone gehalten war, so ist er doch nicht zu vergleichen mit der Unterredung, die Pilsudski einem Vertreter des „Kurjer Poranny" gewährte. Der Korrespondent der „Lodzer Volksztg." ist in der Lage, einen Auszug der Unterredung zu bringen.

Auf die Frage, was Pilsudski von dem Gesetz über die Neuorganisierung der höchsten Ämter in der Armee halte, antwortete Pilsudski:

„Ich habe bereits mehrmals meinen Standpunkt zu dieser Frage geäußert. Gleich zu Beginn der Einbringung dieses Gesetzes in den Sejm durch die Regierung habe ich das Gesetz sehr scharf kritisiert. Meine Meinung hat sich seit jener nicht geändert: das Gesetz hat den offenbaren Zweck, mich persönlich zurückzusetzen und zu kränken. Als ich vom damaligen Kriegsminister Sikorski über meine Meinung befragt wurde, hielt ich mit der Kritik nicht zurück. Und als mich dann Wl. Grabski unter dem Druck der öffentlichen Meinung nochmals über mein Urteil befragte, fiel dieses äußerst scharf aus, wobei ich es nicht unterließ, gegen Sikorski, den Urheber des Gesetzes, die schärfsten Angriffe zu richten. Das Gesetz wurde dann in den Sejm eingebracht, ohne daß eine Änderung vorgenommen worden wäre. In der Unterredung hat Grabski auch nicht ein Wort über das Gesetz gesagt. Herr Skrzyński, der doch auch dem letzten Kabinett angehört hat, muß den Zweck des Gesetzes gekannt haben. Und wenn man heute das Gesetz wieder aufs Tapet bringt, so ist es klar, daß Ministerpräsident Skrzyński sich solidarisch mit Sikorski erklärt, und zwar in dem Bestreben, es mir unmöglich zu machen, in den Dienst für das Vaterland zu treten.

Was den Kampf um den Kriegsminister bei der Regierungsbildung anlangt, so muß ich feststellen, daß sich der Staatspräsident mir gegenüber sehr loyal verhalten hat.

Sie wollen wissen, worüber wir uns unterhalten haben? Ich riet dem Staatspräsidenten, zum Kriegsminister einen Offizier zu wählen, der während des Krieges und seit dem Bestehen Polens seinen Mann gestellt hat und dem die politischen Intrigen fremd sind. Außerdem habe ich vor der Einführung der österreichischen Tradition in unsere Armee gewarnt. Mehr möchte ich gegenwärtig nicht sagen."

Auf die Frage, was er persönlich über seine Rückkehr in den aktiven Heeresdienst denke, antwortete Pilsudski mit äußerst scharfen Angriffen. Er schreckte nicht einmal vor dem Vorwurf der politischen Korruption zurück. Mit seiner Person werden „politische Skandale" getrieben. Selbst der Ministerpräsident Skrzyński habe sich nicht einmal gescheut, seine Person (Pilsudski) in den öffentlichen Streit zu stellen.

In der Antwort auf die Frage, ob der Sejmmarschall beauftragt gewesen sei, über seine Kandidatur mit den Parteien zu verhandeln, wies Pilsudski darauf hin, daß bei uns politische Gepflogenheiten herrschen, die geradezu an Verbrechen grenzen. „Es genüge", sagte der Marschall, „daß man eine Person über meine Meinung in dieser oder jener Frage befragt, von der man annimmt, daß sie mir nahesteht, um dann zu behaupten, daß dies meine Meinung ist."

Zum Schluß wies der Marschall noch darauf hin, daß er in der Frage der Organisierung der höchsten Ämter in der Armee sich weitere Schritte vorbehalte.

Dementis des polnischen Finanzministeriums.

OE. **Warschau**, 14 Januar. Das polnische Finanzministerium dementiert sämtliche umlaufende Gerüchte über Anleihen. Die gestern in Warschau eingetroffenen Vertreter des Bankers Trusts und der American Tobacco Co. Fisher und Sichel hätten zunächst nur die Absicht, die technischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Tabakmonopols zu studieren, erst dann wäre eine Grundlage für die Anleiheverhandlungen gegeben. Gleichfalls dementiert wird die Nachricht über die Reise des Leiters des Präsidialbureaus des Finanzministeriums Wontkiewicz nach Italien wegen einer Anleihe. Dagegen wird bestätigt, daß bei der Finanztransaktion mit dem Tabakmonopol eine Verständigung mit der früheren Vermittlerin der italienischen Tabakanleihe, der Banca Commerciale, notwendig sei. „Nasz Przegląd" erfährt, daß eine Anleihe auf Grund des Tabakmonopols überhaupt nicht geplant sei, sondern nur dessen Verpachtung, sowie eventl. vorschußweise Auszahlung einiger Jahrespachtraten. Wie dasselbe Blatt gleichzeitig meldet, haben sich die Verhandlungen über die Beteiligung von Auslandskapital an der Bank Polski zerschlagen, da die ausländischen Kapitalisten die Aktienmehrheit der Bank verlangten.

Die Verwelschung von Südtirol.

Aus Rom wird gemeldet, daß in Mailand eine neue faszistische Organisation „Brennerwacht" gegründet worden sei, die sich die schärfste Italienisierung der Grenzlande, vor allem Südtirols, zum Ziel gesetzt habe.

Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers" aus Innsbruck ist kürzlich im Tiroler Landtag eine Interpellation über das Verhalten des Innsbrucker italienischen Konsulats eingebracht worden. Die Landesregierung solle die Bundesregierung veranlassen, bei der italienischen Regierung Einspruch zu erheben und gleichzeitig über die wahren Absichten Roms Aufklärung einzuholen.

Gründung einer internationalen Reservebank und Revision des Dawesplanes.

Paris, 16. Januar. Tel.-Union. Nach einer Meldung des „New-York Herald" ist nach dem Aufenthalt Montagu Normans in Amerika die Schaffung einer internationalen Reservebank unter Mitwirkung Amerikas und Englands geplant. Die neue Bank soll dazu beitragen, die europäischen Nationen wirtschaftlich wieder auf die Füße zu stellen. Ferner soll die Bankgründung das Ziel haben, die weitere Entwertung von Währungen unmöglich zu machen. Wie der „New-York Herald" weiter meldet, wurde bei den Besprechungen auch eine Revision des Dawesplanes ins Auge gefaßt in dem Sinne, daß die deutschen Barzahlungen nicht höher sein sollen, als der Betrag, um den die deutsche Ausfuhr die Einfuhr übersteigt.

Deutschfeindliche Kundgebungen in Paris.

Paris, 15. Januar. Tel.-Union. Eine deutsche Frau namens Elisabeth Hotten, Herausgeberin der Zeitschrift „Neue Erziehung", sollte, einer Einladung der französischen Gesellschaft für Pädagogik Folge leistend, gestern einen Vortrag über die deutsch-französische Annäherung halten. Vor Beginn der Versammlung wurde bekannt, daß die Versammlung gesprengt und die Rednerin am Sprechen verhindert werden sollte. Der Präsident der pädagogischen Vereinigung bestimmte hierauf für den Vortrag ein anderes Gebäude, das nur dem engeren Kreise genannt wurde. Trotz des Sicherheitsdienstes kam es dort zu einem Zwischenfall. Kaum war die Versammlung eröffnet, als Rufe, wie „Boches hinaus!" und ähnliche Zwischenworte fielen. Der Tumult dauerte etwa eine halbe Stunde. Der Polizei gelang es erst nach längeren Bemühungen, die Ruhe wieder herzustellen.

Und das nennt sich Geist von Locarno!

Die Tschechen suchen „Verbündete".

Prag, 12. Januar. Das dem Ministerpräsidenten nahestehende Blatt „Vecer" befaßt sich, der „Rh.-Westf. Ztg." zufolge, an leitender Stelle mit der Tatsache, daß gewisse Londoner und Pariser Kreise trotz allem, was bis jetzt vorgefallen sei, Ungarn immer wieder die Stange halten und meint, die Tschechoslowakei müsse daraus die Konsequenz ziehen, ihr Verhältnis zur dritten Ententemacht, Italien, zu vertiefen und zu befestigen. Man dürfe nicht vergessen, welch großen Einfluß Italien in Wien und Ofenpest besitzt. Könnte nicht die indirekte Teilnahme an diesem Einfluß — auf Grund einer engeren Einigung mit Italien — manchen künftigen unangenehmen Konflikten vorbeugen? Die Sicherheit Italiens sowie unsere Sicherheit erfordern den Statusquo. Wäre es nicht richtig, wenn sich dies beide Parteien offen sagen und womöglich sich auch grundsätzlich in diesem Sinne einigen würden? Die Herbeiführung eines wirklichen Bundesverhältnisses mit Italien wird eine der wichtigsten künftigen Aufgaben der tschechoslowakischen Außenpolitik bilden.

Ein amerikanisch-italienischer Zwischenfall in Athen.

Berlin, 15. Januar. Tel.-Union. Wie die Morgenblätter aus Athen melden, wurde der Korrespondent der „Chicago Tribune", als er beim italienischen Konsul vorsprach, von diesem geschlagen und von der Dienerschaft hinausgeworfen, ohne daß man sich nach seinem Begehr erkundigt hatte. Der amerikanische Konsul ist beauftragt worden, bei der Athener Regierung einen diplomatischen Schritt zu unternehmen.

Eine Wendung in den amerikanisch-russischen Beziehungen.

(Von unserem Londoner OE.-Berichterstatter.)

OE. **London**, im Januar.

Das Jahr 1924/25 brachte Rußland die Anerkennung sämtlicher europäischer Großmächte. Italien, England, Frankreich erkannten in rascher Folge die Sowjetregierung an und entsandten Botschafter und Gesandte nach der Hauptstadt der Sowjetunion. Auch Japan schloß sich nach gewissem Zögern diesem Vorgehen an. Allein die Vereinigten Staaten blieben abseits von dieser Entwickelung. Mehr als einmal bekundete die amerikanische Regierung ihre Absicht, der traditionellen antisowjetrussischen Politik der letzten Jahre treu zu bleiben. Politisch wurde diese Tendenz sehr rigoros und folgerichtig durchgeführt. Wirtschaftlich jedoch gewannen die Beziehungen zwischen den beiden Ländern immer größere Bedeutung. Im Wirtschaftsjahre 1924/25 belief sich nach der russischen amtlichen Statistik der Gesamtumsatz des russisch-amerikanischen Handels auf 209 Mill. Rbl., d. h. bei weitem mehr als vor dem Kriege. Von dieser Summe entfielen auf die russische Einfuhr aus den Vereinigten Staaten 188 Mill. Rbl. Im russischen Import steht Amerika mithin an erster Stelle. Die größten russischen Einkäufe wurden in Baumwolle getätigt, und zwar für insgesamt 45 Mill. Rbl. Außerdem wurden russischerseits mehrere Tausend Traktoren bei amerikanischen Firmen angekauft. Rußland exportierte seinerseits nach den Vereinigten Staaten u. a. Rauchwaren für 8.6 Mill. Rbl. (1923/24 — 3.5 Mill.), Manganerze für 7 Mill. (2 Mill.) usw. Zu erwähnen ist auch die große Manganerz-Konzession des amerikanischen Großindustriellen **Harriman** in Tschiatury (Georgien),

die nach Ansicht der Neuyorker Fachpresse große Entwickelungsmöglichkeiten besitzt.

Diese günstige Entwickelung der russisch-amerikanischen Handelsbeziehungen mußte natürlich über kurz oder lang das Problem der politischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern neu aufrollen und wiederum zur Diskussion stellen. Die Wendung wurde dadurch erleichtert, daß der sozusagen philanthropische Standpunkt, von dem aus die amerikanische Öffentlichkeit jahrelang, und insbesondere während der russischen Hungersnot, das russische Problem betrachtet hatte, schon seit einiger Zeit aufgegeben worden ist. Rußland ist für die Vereinigten Staaten in letzter Zeit, vor allem im Zusammenhang mit der bevorstehenden Abrüstungskonferenz, ein eminent politischer Faktor, aber zugleich auch ein Absatzproblem geworden.

Den politischen Umschwung in der Einstellung Washingtons zu Moskau kennzeichnete der Antrag des einflußreichen Senators Borah, der die de jure-Anerkennung der Sowjetregierung forderte. Dieser Tatsache ist um so größere Bedeutung beizumessen, als gerade Senator Borah noch bis zuletzt zu denjenigen amerikanischen Politikern gehörte, die in Rußland nur den „bösen Störenfried“ erblickten und überdies die Vereinigten Staaten von jeder Einmischung in europäische Angelegenheiten abhalten wollten. Wie verlautet, soll Borah beabsichtigen, in nächster Zukunft an der Spitze einer halbamtlichen amerikanischen Studienkommission nach Sowjetrußland zu reisen, was in Washington ganz allgemein als erster Schritt zur Anerkennung der Sowjetunion durch die Vereinigten Staaten gedeutet wird.

Wie auf einen Wink von höherer Stelle hat auch die maßgebende amerikanische Presse, vor allem die Hearstblätter, ihren Ton gegenüber Rußland geändert. Die führende politische Zeitschrift „The Nation“ schrieb dieser Tage: „Die Washingtoner Regierung kann in der russischen Frage nicht ewig ihren Kopf im Sande verstecken, der durch die Vorurteile von Hughes gestreut wurde.“ Die Sowjetpresse ist ihrerseits eifrig bestrebt, diese Sinnesänderung auszunutzen. In einem Leitartikel betont beispielsweise die wirtschaftsamtliche „Ekonomitscheskaja Shisn“, daß die russisch-amerikanische Annäherung dadurch erleichtert werde, daß zwischen Sowjetrußland und den Vereinigten Staaten nirgends auf der ganzen Welt Interessengegensätze beständen. Die Moskauer Blätter versuchen auch Amerika auf die ihrer Meinung nach analoge Haltung der beiden Länder gegenüber dem Völkerbund besonders aufmerksam zu machen.

Die politische Neuorientierung der amerikanischen Öffentlichkeit in der russischen Frage wird auch von führenden amerikanischen Wirtschaftskreisen unterstützt. Das Organ der Neuyorker Großbanken „Wall-Street Journal“ schreibt unter der Überschrift „Rußland — eine wachsende Betätigungsmöglichkeit für Amerika“ folgendes: „Wir besitzen jetzt die einzige und nicht wiederkehrende Möglichkeit, den unermeßlichen russischen Markt zu erobern. Das Wachstum der russischen Volkswirtschaft wird dazu führen, daß Rußland zum besten Käufer Amerikas wird. Wir haben große Vorräte an Industriewaren, die Frankreich nicht hat. Wir können Rußland große Kredite einräumen, wozu Deutschland nicht imstande ist.“ Sehr bemerkenswert ist übrigens, daß in der sowjetrussischen Wirtschaftspresse dagegen die Rolle Deutschlands als Vermittler bei einer eventuellen starken Erweiterung der russisch-amerikanischen Handelsbeziehungen ausdrücklich hervorgehoben wird.

Mithin ist ein Umschwung in Amerika gegenüber Rußland nicht zu verkennen. Doch darf seine unmittelbare Wirkung nicht überschätzt werden. Noch sind in den Vereinigten Staaten starke antirussische Kräfte vorhanden, die, und nicht zuletzt die noch immer stramm russenfeindlichen amerikanischen Gewerkschaften, gegen eine allzu schnelle Annäherung an Sowjetrußland Sturm laufen würden. Jedenfalls ist aber das erste Eis gebrochen und der Weg von Washington nach Moskau ist, wenn auch noch nicht völlig freigelegt, so doch von den größten Hindernissen befreit.

Schwierigkeiten bei der Regierungsbildung in Deutschland.

Berlin, 15. Januar. PAT. Wie die Blätter melden, haben die gestrigen Verhandlungen zwischen Reichskanzler Dr. Luther und den parlamentarischen Fraktionen über die Bildung eines neuen Kabinetts noch keine positiven Ergebnisse gezeitigt. Sie wurden am heutigen Tage wieder aufgenommen.

Es stellte sich heraus, daß Dr. Luther auf große Schwierigkeiten bei der Besetzung der Portefeuilles des Innenministers und des Reichswehrministers stößt. Der jetzige Minister der Reichswehr, Geßler, der sich bei der monarchistischen Bewegung in Bayern kompromittiert hatte und in den letzten Monaten von der Linkspresse und den gemäßigten Parteien heftig angegriffen wurde, hat die Beibehaltung seines Portefeuilles abgelehnt. Es sind jedoch Bemühungen im Gange, ihn trotzdem für die Mitarbeit im neuen Kabinett zu bewegen. Heute mittag wurde Geßler von Hindenburg empfangen. Die „Tägliche Rundschau“ erfährt im Zusammenhange mit diesem Besuch, es bestünde gute Aussicht, daß Geßler in das neue Kabinett eintritt. Als Kandidat für das Portefeuille des Innenministers haben die Demokraten Koch, die Volksparteiler Curtius, aufgestellt.

Wie von anderer Seite gemeldet wird, stehen die Schwierigkeiten in Zusammenhang mit der Stellungnahme der Demokraten zu der Person des Reichswehrministers Geßler, den die Demokraten als nicht zu ihrer Partei gehörig betrachten. Ferner fühlen sich die Demokraten dadurch verletzt, daß die Volkspartei außer dem Außenministerium auch noch das Innenministerium für sich beansprucht.

Was die weiteren Personalfragen betrifft, so wird für das Innenministerium neben Koch (Dem.) und Curtius (Volkspartei) noch der Volksparteiler v. Kardorff genannt. Für das Justizministerium kommt neben dem früheren Reichskanzler Marx (Zentr.) auch der Zentrumsabgeordnete Barth in Frage. In Zentrumskreisen verlautet ferner, daß auch der Zentrumsabgeordnete Crone-Münzebrock als Mitglied des neuen Kabinetts in Betracht käme, doch wird nicht angegeben, in welcher Eigenschaft. Crone-Münzebrock ist Generalsekretär der Deutschen Bauernvereine, denen auch die christlichen Bauernvereine des westlichen Deutschlands angeschlossen sind. Crone-Münzebrock soll auf dem rechten Flügel des Zentrums stehen. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß als eventueller Nachfolger für Geßler der jetzige stellvertretende Berliner Polizeipräsident Friedensburg genannt wird. Indessen beruht die vorstehende Ministerliste in dem jetzigen Stadium der ganzen Angelegenheit lediglich auf Vermutungen. Alle diese Kombinationen können noch jeden Augenblick über den Haufen geworfen werden, da zwischen den einzelnen Fraktionen über das Ausmaß ihrer Beteiligung am Kabinett noch ein heftiger Kampf im Gange ist. Haben doch die Demokraten zu verstehen gegeben, daß, wenn ihnen das Innenministerium nicht zugestanden würde, sie sich aus der Kombination zurückziehen würden.

Hoffentlich gelingt es dem oft bewährten taktischen Geschick Dr. Luthers, die sich zurzeit noch vor ihm auftürmenden Schwierigkeiten zu überwinden und sein zweites Kabinett bald ins Leben zu rufen.

Die neue Regierung in Oesterreich.

Wien, 16 Januar. PAT. In der gestrigen Sitzung des Nationalrates schritt man zur Wahl der neuen Regierung. Zum Kanzler wurde Dr. Rameck mit 88 Stimmen der Christlich-Sozialen und der drei deutschen Stimmen gegen 53 Stimmen wiedergewählt. Die Zusammensetzung der neuen Regierung hat sich gegenüber der früheren Regierung nur insofern geändert, als das Finanzministerium der Bürgermeister der Stadt Baden, Kolmann, das Landwirtschaftsministerium der Abg. Thaler und endlich das Außenministerium Kanzler Rameck übernahm. Gleich nach der Bildung der neuen Regierung erstattete der Kanzler einn kurzes Exposé, in welchem er darauf hinwies, daß das Gleichgewicht des österreichischen Budgets schon wiederhergestellt ist, und daß die finanziellen und innerpolitischen Probleme gegenwärtig ziemlich erledigt sind. Jetzt handelt es sich nur noch um ausländische Fragen, deren Lösung jedoch eng mit den allgemeinen europäischen Wirtschaftsfragen verbunden ist.

Das Mieterschutzgesetz vor der Rechtskommission des Sejm.

Warschau, 16. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Rechtskommission des Sejm begann in ihrer gestrigen Sitzung mit der Abstimmung über die Abänderungsanträge, die von verschiedenen Parteien zum Mieterschutzgesetz eingebracht worden waren. Die Kommission faßte den Beschluß, daß Fabrikräume unter den Mieterschutz fallen, sofern sie von den Unternehmern bis zum 1. Januar 1927 gepachtet worden sind, ferner wenn die Unternehmer die Fabrikräume im vergangenen Jahre mindestens ein halbes Jahr benutzt haben. Rechtsgültige Gerichtsurteile über Exmissionen aus den Fabrikräumen dürfen nicht gefällt werden.

Weiter wurde ein Antrag angenommen, auf Grund dessen die automatischen Mietserhöhungen bei Arbeitslosen aufgehalten werden. Ferner dürfen Erhöhungen nicht erhoben werden bei Einzimmerwohnungen und endlich bei solchen Wohnungen, deren ledige Mieter unter 80 Zloty monatlich und deren verheiratete Mieter unter 120 Zloty monatlich verdienen.

Zum Schluß einigte man sich auf die von der Regierung vorgeschlagene Basis, daß bei Exmissionsurteilen gegen Arbeitslose und überhaupt gegen Mieter, deren Wirtschaftslage schlecht ist, der Termin der Exmission von einem halben Jahre auf ein Jahr verlängert wird.

Republik Polen.

Der polnische Delegierte beim Völkerbund.

Nach einer Meldung aus Warschau hat der Staatspräsident durch Dekret vom 11. Januar 1926 den ehemaligen Minister für Arbeit und öffentliche Fürsorge, Delegierten der polnischen Regierung für das Internationale Bureau beim Völkerbund, Ingenieur Franciszek Sokal, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister ernannt, und ihm gleichzeitig die Vertretung Polens im Völkerbund übertragen.

Über Danzig-polnische Differenzen im Zollverfahren

berichtet die „Deutsche Allg. Ztg.“: Durch das polnische Finanzministerium ist eine neue Erschwerung in dem Zollverfahren innerhalb der Danzig-polnischen Zollunion eingetreten, in dem das polnische Finanzministerium durch eine beim Danziger Landeszollamt eingegangene Verfügung ein neues Formular für die Einfuhrzolldeklaration eingeführt und seine Verwendung von sofort ab vorgeschrieben hat. Durch das damit verbundene umständliche Verfahren wird der Dienst der Zollämter und zugleich die Deklarationsarbeit der Zollpflichtigen, insbesondere der Spediteure und Schiffsmakler, ganz außerordentlich erschwert. Der Danziger Senat ist wegen dieser Belastung an die polnische Regierung herangetreten und erwartet, daß sie sich von der Undurchführbarkeit dieser Forderung überzeugen lassen wird, damit im Zollverfahren nicht neue Erschwerungen für die Danziger Kaufmannschaft und das große Publikum entstehen.

Ein neuer kommunistischer Sejmabgeordneter.

Warschau, 15. Januar. Offiziell verlautet, daß an Stelle des kommunistischen Abgeordneten Królikowski, der infolge seiner sexuellen Affären sein Abgeordnetenmandat niederlegen mußte, der Kommunist Adolf Warszawski von der Wahlliste 5 in den Sejm seinen Einzug hält. Warszawski, dessen Pseudonym Warski lautet, ist ein bekannter polnischer Kommunistenführer, der sich bereits vor dem Weltkriege in der polnischen Sozialdemokratie hervorragend betätigte.

Die Amtssprache in den Standesämtern.

Warschau, 14. Januar. Der Verwaltungsausschuß des Sejm genehmigte in dritter Lesung das Gesetz über die Amtssprache in den Standesämtern. Ausschließliche Amtssprache ist die polnische Sprache, während die Sprachen der Minderheiten nicht zugelassen sind.

(Das bedeutet somit, daß Ehekandidaten, die der polnischen Sprache nicht mächtig sind, sich einen Dolmetscher werden mitbringen müssen, wenn sie vor dem Standesamt getraut werden wollen. Die Red.)

Deutsches Reich.

Das Reichsbeamtengesetz.

Der im Reichsministerium des Innern aufgestellte Entwurf eines allgemeinen Reichsbeamtengesetzes ist dort mit den Vertretern der Landesregierungen durchberaten worden.

Glückwunsch an Soederblom.

Zum 60. Geburtstage des Erzbischofs D. Dr. Nathan Soederblom übermittelte ihm der Präsident des Deutschen evangelischen Kirchenausschusses D. Dr. Kapler die Wünsche der im Kirchenbund zusammengeschlossenen 28 deutschen Landeskirchen. Als Deutscher dankt er für alle Beweise opferbereiter, brüderlicher Gesinnung, die dem aufs schwerste bedrängten deutschen Volke aus dem stammverwandten Norden zuteil geworden sind. Es danken, so heißt es weiter, die Millionen deutscher Volksgenossen auf dem uralten deutschen Boden an Rhein und Ruhr für die unvergeßliche mannhafte Kundgebung des von Dr. Soederblom geführten schwedischen Episkopats gegen die ihnen widerfahrene Vergewaltigung. Als Präsident des deutschen Kirchenausschusses endlich dankt Dr. Kapler dem Erzbischof als dem Urheber und Leiter der Stockholmer Weltkonferenz für alle Weckrufe an die Gewissen der Völker und an die Kirchen zur gemeinsamen Betätigung ihres Glaubens durch opferbereiten Dienst an der Menschheit.

Aus anderen Ländern.

Deutsch-böhmische Beschwerde beim Völkerbund.

Prag, 14. Januar. „Cesko Slovo“ meldet, daß die Bürgermeister der deutschen Kurorte Karlsbad, Marienbad, Johannisbad und Joachimstal beim Völkerbund Beschwerde wegen Verletzung der Minderheitenschutzverträge durch das tschechoslowakische Bädergesetz eingelegt haben.

Ausnahmezustand in Rumänien.

Berlin, 15. Januar. Tel.-Union. Dem „Lokalanzeiger“ zufolge wurde über sechs rumänische Bezirke der Ausnahmezustand verhängt, da sich dort eine starke Agitation für die Zurückberufung des ehemaligen Kronprinzen Carol bemerkbar machte.

38 rumänische Generale suspendiert.

Die Londoner „Morningpost“ veröffentlicht ein Telegramm von der bulgarischen Grenze über Manifestationen, die in Rumänien aus Anlaß der Abdankung des Kronprinzen Carol stattgefunden haben. Dasselbe Blatt meldet, daß im Zusammenhang mit der Stellungnahme der Armee in dieser Frage die Regierung 38 Generale zur Disposition gestellt hat.

Keine Unabhängigkeitserklärung der Mandschurei.

London, 15. Januar. Tel.-Union. Die Nachricht aus Mukden, daß Tsangtsolin die Unabhängigkeit der Mandschurei ausgerufen habe, ist unrichtig. Er hat lediglich alle Beziehungen mit der Regierung in Peking abgebrochen, solange dort noch keine stabile Regierung besteht.

Exkaiserin Zita in Frankreich.

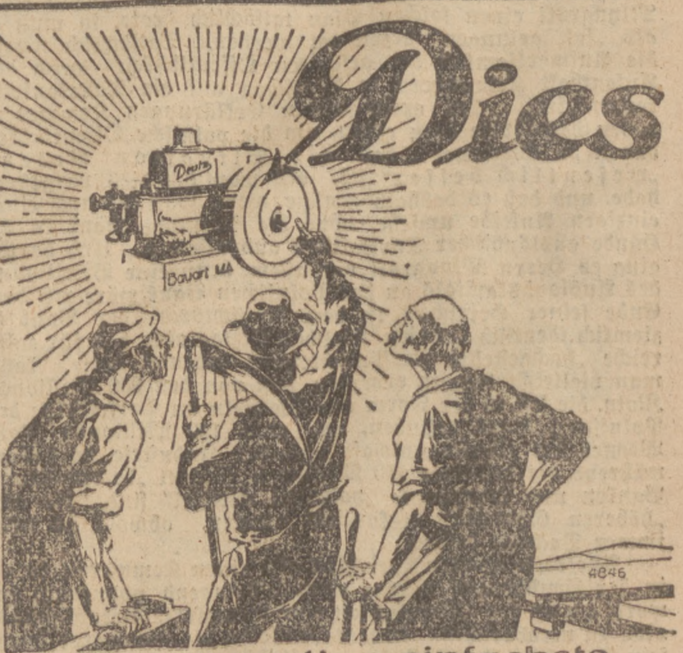
Aus San Sebastian wird gemeldet: Drei Kinder der Exkaiserin Zita sind in der Nähe von Lourdes eingetroffen, in Begleitung ihrer Erzieherin und eines österreichischen Aristokraten. Diese Reise ist dadurch verursacht, daß die drei Kinder der Exkaiserin das Klima in Lequeito nicht vertragen. In Bälde soll sich die Exkaiserin Zita mit ihrem Sohne Otto gleichfalls nach Frankreich begeben.

Es ist, wie den „Danziger Neuesten Nachr.“ aus Paris gemeldet wird, auffallend, daß in dem Blatte „Le Journal“ eine Erklärung einer der Exkaiserin Zita nahestehenden Persönlichkeit veröffentlicht wird, in der es heißt, daß die Exkaiserin die wärmsten Sympathien für Frankreich habe und über den Banknotenfälscher-Skandal aufs tiefste entrüstet sei. Man spricht davon, daß bei Lourdes eine Zusammenkunft der Exkaiserin mit verschiedenen Persönlichkeiten der französischen und habsburgischen Aristokratie stattfinden wird.

Wirtschaftliche Rundschau.

st. **Zum neuen litauischen Zolltarif.** Die Memeler Handelskammer hat soeben in einer Vollversammlung zu dem neuen litauischen Zolltarif Stellung genommen, der ohne ausreichende Prüfung ganz plötzlich am 3. Januar in Kraft gesetzt wurde. Der Zolltarif bringt eine Fülle von Erhöhungen und hat daher auf das Wirtschaftsleben sehr großen Einfluß. Beispielsweise werden Kohlen, die wohl in allen Ländern ohne eigene Kohlengewinnung zollfrei sind, mit einem Zoll von 1/2 Dollar für die Tonne belastet, was für größere Industriebetriebe eine jährliche Mehrbelastung von 50—100 000 Goldmark ergibt. Im ganzen muß dieser nue Zolltarif die Einfuhr Litauens wesentlich beschränken und dadurch die Betätigungsmöglichkeit des Memeler Handels weiter beeinträchtigen, der ja schon durch den Rückgang der Ausfuhr schwer genug zu leiden hat. Am schwersten betroffen aber wird der Handel dadurch, daß die Zollerhöhung ganz plötzlich eingeführt wurde, so daß für die Memeler Kaufleute große Warenmengen unterwegs sind, für die sie nun den neuen Zollsatz zahlen sollen.





die hochwertige einfachste
4 Takt-Maschine
für flüssige Brennstoffe und Leuchtgas
3 PS R.M. 725.- 6 PS R.M. 825.-
ohne Verpackung ab Werk — Wiederverkäufer gesucht.
MOTORENFABRIK DEUTZ A.-G.
Zweigniederlg. KÖNIGSBERG i/Pr. Steindamm 37
Vertreter für **Freistaat Danzig** und **Pommerellen**
soweit früher westpreußisches Gebiet:
Ingenieur **Max Schwentikowski**, Danzig-Langfuhr, Brunshöferweg 47, Telefon 41408.
Vertretung für **Posen:** Inżynier **Czesław Gottschalk**, Poznań, ul. Spokojna 12.
7172
Ständige Ausstellung in der Gewerbehalle, Danzig, Stand Nr. 6.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 16. Januar.

Sorgen und Segnen.

Wir sind nicht ohne schwere Sorgen in das neue Jahr getreten. Die Entwickelung der Dinge gibt uns ein Recht dazu. Die wirtschaftliche Lage ist schwer, die Durchführung der Agrarreform in unserem Staate wird auch in bezug auf die Leistungs- und Lebensfähigkeit unserer kirchlichen Einrichtungen und unserer Gemeindeverhältnisse nicht ohne weitgehende Wirkungen sein. Der Ernst der Zeit stellt uns vor schwere Probleme. Was Wunder, wenn Viele mit großen Sorgen der Zukunft entgegensehen.

Aber Sorgen lähmt die Tatkraft. Je ernster die Zeiten sind, um so wichtiger ist es, daß wir klaren Kopf, sicheren Blick, kräftige Hand uns wahren, um die Lage richtig zu sehen und an der rechten Stelle anzufassen. Aber das allein tut's nicht. Sorgen will zu Gott treiben. Eine Mutter, die ihre Söhne in die Ferne ziehen ließ hat einmal das tiefe und schöne Wort gesagt: „Nun ist Sorgen und Sehnen wieder mein Teil. Aber Sorgen und Sehnen sind Flügel, die zum Himmel tragen." Das apostolische Wort: „Alle eure Sorgen werfet auf ihn, denn er sorget für euch" ist ein Wort, mit dem wir vollen Ernst machen sollen und machen dürfen. Wie oft erleben wir es, daß unser eigenes Sorgen und Sinnen, Raten und Taten zu schanden wird, wenn der Herr nicht seinen Segen darauf legt. Solche Erfahrung will uns nicht träge und bequem machen, als sollten und dürften wir die Hände müßig in den Schoß legen und warten, ob uns die gebratenen Tauben in den Mund fliegen, aber sie macht uns bescheiden in der Einschätzung unseres Könnens und sie macht uns getrost und mutig, auch wenn bei uns nur eine kleine Kraft ist. Gott kann auch die schwache und geringe Kraft brauchen, um Großes durch sie auszurichten. Lassen wir's bei dem alten Wort, daß Gott sich die drei S allein vorbehalten habe: Sorgen, Segnen und — Seligmachen.

D. Blau-Posen.

Kreistagswahlen.

In den Kreistag Kolmar (Chodzież) wurden folgende deutsche Mitglieder gewählt: Putz-Kolmar, Just-Podanin, Schulz-Straußberg, Dr. Sondermann-Wrszyny, Kelm-Jankendorf, Patte-Ostrówki, Pohl-Linin, v. Gorski-Margoninsdorf, Boethel-Uschneudorf, Nickelmann-Oberleßnitz.

§ **Neuordnung für Tabakkonzessionen.** Von gut unterrichteter Seite erfährt unser Warschauer Vertreter, daß im Falle der Verpachtung des polnischen Tabakmonopols alle Konzessionen für den Verkauf von Monopolwaren zurückgezogen und nach einem neuen System wieder vergeben werden würden.

§ **Nachtdienst** haben in der Woche vom Montag, 18., bis Montag, 25. Januar früh: Kronenapotheke, Ecke Bahnhof- und Mittelstraße (Dworcowa-Sienkiewicza), und Bärenapotheke, Bärenstraße (Niedźwieczia).

§ **Der Bromberger Arbeitsmarkt am 15. Januar 1926.** Das staatliche Arbeitsvermittlungsamt in Bromberg teilt uns nachstehende Zahlenangaben mit: a) die ungefähre allgemeine Arbeitslosenziffer im Kreise Bromberg 4400, b) in der Stadt Bromberg 3800, c) die Zahl der Arbeitslosen, die in dem staatlichen Arbeitsvermittlungsamt registriert sind, 3941, d) die entsprechende Ziffer der Bromberger 3366, e) vom 1. bis 15. Januar d. J. sind registriert worden Bromberger 3361, f) vom 1. bis 15. Januar d. J. ist Arbeit vermittelt worden in 54 Fällen, g) aus dem Arbeitslosenfonds erhalten jetzt Unterstützungen 1816 Personen, darunter Bromberger 1477, i) berechtigt zur Empfangnahme von Unterstützungen seitens des Arbeitslosenfonds sind insgesamt 2356, j) darunter Bromberger 1994, k) die Zahl der registrierten Frauen beträgt 812, l) die Zahl der Frauen, die Unterstützungen erhalten 469.

§ **Todesfall.** Am 13. Januar starb auf seinem Gute Festnitz (Wieszczyc) der Rittergutsbesitzer Walter Wehr, früherer Rechtsanwalt in Tuchel. Wehr war eine der bekanntesten Persönlichkeiten des Kreises Tuchel und ganz Pommerellens überhaupt. Er war ein rechtes Kind unserer Heimat. Geboren im Jahre 1873 auf der Herrschaft Kensau, der Besitzung seines Vaters, des damaligen Reichstagsabgeordneten Wehr, besuchte er das Gymnasium in Bromberg, und studierte von 1893 an auf den Universitäten Berlin und Bonn. Seinen Referendar absolvierte er an westpreußischen Gerichten, und ließ sich nach Ablegung seines Assessor-Examens in Tuchel als Rechtsanwalt nieder, was ihm gleichzeitig die Möglichkeit gab, das von seinem Vater ererbte Gut Festnitz zu bewirtschaften. Kurz vor dem Kriege gab er den Rechtsanwaltsberuf auf und widmete sich ganz der Landwirtschaft. Walter Wehr ist als eine der führenden Persönlichkeiten der Deutschen im ganzen Teilgebiet bekannt geworden. Er hat sich stets in die vorderste Reihe des bedrängten Deutschtums gestellt, das sich in tiefer Trauer an der Bahre des hervorragenden Mannes versammelt. Auch in polnischen Kreisen war er wegen seiner Freundlichkeit, Umsicht und Tatkraft — z. B. als Mitglied des Aufsichtsrats der Winkelhausen-Aktien-Gesellschaft — sehr geschätzt.

§ **Auf dem heutigen Wochenmarkt** herrschte starkes Angebot und sehr lebhafter Verkehr. Gefordert wurden in der Zeit von 10—11 Uhr folgende Preise: Butter 1,90—2,20, Eier 3,20—3,80, Weißkäse 40, Tilsiter 2,20—2,60, Schweizer 5, Rosenkohl 50, Weißkohl 20, Wruken 10, Mohrrüben 15, Zwiebeln 25, Äpfel 20—35, Hühner 3—5, Enten 6—7,50, Gänse Pfund 1,50, Puten 8—12, Tauben 2, Hechte 1,80—2, Schleie 1,80—2, Plötze 60, Bressen 90, Schweinefleisch 1,10 bis 1,20, Rindfleisch 80—90, Kalbfleisch 90, Hammelfleisch 70—80, Dauerwurst 1,60, Kochwurst 80—1,20.

§ **Klavierabend.** Herr Josef Śliwiński, ein Pianist von Rang und Ruf, der auch in Bromberg wiederholt konzertiert hat, gab am Donnerstag in der Aula des Copernicus-Gymnasiums (ehemalige Oberrealschule) einen sehr gut besuchten Klavierabend mit einer überreich ausgestatteten Vortragsfolge (in Netto-Aufrechnung über zwei Stunden), also für beide Parteien so ziemlich die äußerste Grenze. Der weite Rahmen umfaßte Schumann, Chopin, Tschaikowsky, Debussy und drei spanische Komponisten: also ein buntes Allerlei, in dem mannigfache Stilarten sich kreuzten. Also ungefähr das, was man mit Fug und Recht interessant nennen könnte. Und die künstlerische Persönlichkeit des Konzertgebers schien eben stark genug, um den wechselnden Stilrichtungen gerecht zu werden. Am günstigsten gelang das mit den verschiedenen Chopinschen Stücken, aber auch der Aufbau der Schumannschen Symphonischen Etüden zeigte eine persönliche Note. Manche eigenartige instrumentale Kleinarbeit zeigten die kurzen Charaktertanzstücke von Debussy und den spanischen Komponisten.

§ **Ein „Bunter Abend"** (benannt als „Kunstabend") vereinigte am Donnerstag im Saale des Deutschen Hauses ein überaus zahlreiches Publikum in anregender und frohgesinnter Laune. Im Film glitten Laufbilder über die Leinwand, die „Stadt der Millionen", Berliner Szenen aller Art. Bewährte Kräfte der Deutschen Bühne — die Veranstaltung ging vom Verein Deutscher Bühne aus — spendeten aus ihrem reichen Repertoire eine Fülle von Vorträgen, weit überwiegend aus dem Bereich des Humors und wirksamer Komik. Beteiligt waren daran Else Stenzel, Grete Wisniewski (Gesangvorträge), Adalbert Behnke und Willi Damaschke, die allesamt ihr Bestes gaben und lebhaften Anklang fanden.

§ **Die Hasenjagd** erreichte am gestrigen Freitag ihr Ende. Sie ist in dieser Jagdsaison im allgemeinen ziemlich ergiebig gewesen.

*

Vereine, Veranstaltungen usw.

„**Maxim**". Am Sonnabend, den 16. Januar, Großer Maskenball. Prämiierungen: 1. Preis für das originellste Maskenkostüm 12 Photographien aus dem Atelier Kowalewski. 2. Preis für die schönste Balltoilette ???. Viele Überraschungen. Vor dem Ball das vorzügliche Kabarettprogramm. Tanz bis Morgengrauen. Ein Teil des Reinertrages ist für die Arbeitslosen von Bydgoszcz bestimmt. (1057

Handwerker-Frauenvereinigung. Montag, den 18. d. M., im „Deutschen Haus" Mitgliederzusammenkunft, Jahresbericht, Vorträge. (1154

Am 30. Januar 1926 feiert der **Werkmeister-Verein** sein 40jähriges Stiftungsfest in Kleinerts Festsälen, Okole, wozu Gönner des Vereins herzlichst eingeladen werden. Einladungskarten sind bei Kollegen Tapper, Mautzstraße 7 b, zu haben. Der Vorstand. (802

„**Bromberg Ost**". Die Mitglieder werden dringend gebeten, umgehend die Einladungen zu dem Großen Maskenball am 23. d. M. zugunsten der Arbeitslosen bei d. Schriftf. Fr. Nitsch, ul. Śniadeckich 11, III, r., anzug. u. abzuholen. Kartenvorverkauf bei der Kass. Frl. Brähmer, ul. Śniadeckich 49, und H. Wichert, Rybaki, später an der Abendkasse. (840

* * *

* **Czarnikau** (Czarnków), 15. Januar. Am Dienstag, 19. Januar, findet hier ein Vieh- und Pferdemarkt statt.

* **Gnesen** (Gniezno), 14. Januar. Die vier Opfer des Raubmordes in Noskowo sind am Dienstag unter großer Teilnahme der Bevölkerung aus allen Kreisen beerdigt worden. Zu bemerken ist, daß das vier Monate alte Kind, ein Säugling, sich von den Schlägen wieder erholt hat und am Leben geblieben ist. Dagegen wurde im Bette in der Küche, auf dem die Mutter erschlagen lag, noch eine vier Jahre alte Tochter tot aufgefunden, so daß die Zahl der Opfer des furchtbaren Verbrechens dieselbe geblieben ist. Wenngleich die Kriminalpolizei gewisse Spuren aufgenommen ist, ist es leider bisher noch nicht gelungen, der Täter habhaft zu werden.

* **Inowrocław**, 15. Januar. Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurden folgende Preise verlangt: Butter 2—2,20, Eier 3,30—3,50, Gänse Pfund von 80 an, junge Hühner 1,80, große Hähne 4, alte Hühner 3, Enten von 3,50 an, Puten von 6 an, junge Tauben das Paar von 1 an, Weißkäse 30 gr.

ak **Nakel** (Nakło), 15. Januar. Gestern vormittag brach Feuer in Bielawy bei dem Besitzer Bleck aus. Es brannte der Stall nieder, und wenn die Besitzung nicht so isoliert gelegen wäre, würde der herrschende Sturm das Feuer übertragen haben. Die Feuerwehr hatte jedenfalls schon viel zu tun, um das Wohnhaus zu retten. — Der heutige Wochenmarkt war gut besucht und beschickt. Der Butterpreis erfuhr eine Steigerung. Während man auf dem vorigen Wochenmarkte Butter mit 1,50 kaufen konnte, mußte man heute 2—2,20 zahlen. Für Eier fiel der Preis von 4,00 auf 3,40. Hühner kosteten 2,50—3,50, Enten 4—5, Gänse, je nach Güte, 8—12. Auf dem Schweinemarkt war der Verkehr schwach; die große Kälte hatte die Zufuhr ungünstig beeinflußt. Für Absatzferkel forderte man 40—45 (Paar), Läufer erreichten 50—60, Mastschweine 65—70.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Wilna**, 14. Januar. Bei Nowogródek wurden kürzlich sechs Arbeiter von einem Eisenbahnzuge überfahren. Sieben Arbeiter gingen auf dem Eisenbahngleise hintereinander nach Empfang des Arbeitslohnes nach Hause. Es war gegen 4 Uhr nachmittags. Der letzte Arbeiter, der neben den Schienen ging, wurde von der Lokomotive nur etwas gestreift und kam mit dem Leben davon. Die Lokomotive überfuhr sodann den zweiten Arbeiter, zerstückelte einen nach dem anderen und schleppte ihre Körper einige Kilometer weit fort. Nach der Ankunft auf der Station Królewszczyzna meldete der Lokomotivführer den Vorfall. Der Stationschef verweigerte jedoch, wie die „N. Lodz. Ztg." berichtet, die Absendung eines Rettungszuges, ehe nicht die Kosten der Zugentsendung gedeckt wären. Die Beerdigung fand auf Kosten der Starostei statt, da die Wilnaer Eisenbahndirektion sich entschieden weigerte, zu den Beerdigungskosten etwas beizutragen. Der Lokomotivführer Jan Schmelzer und der Heizer wurden verhaftet.

* **Warschau** (Warszawa), 14. Januar. In der heutigen Nacht drangen Geldschrankknacker in das Büro der Versicherungsgesellschaft „Orzel" (Świętokrzyska 30) ein, sprengten die Kasse und erbrachen 15 Schreibtische. Nach den bisherigen Berechnungen ist festgestellt worden, daß den Einbrechern 50 Aktien der Bank von Polen, 11 Pfund Sterling und etwa 1000 Złoty in die Hände gefallen sind. Es weisen Spuren darauf hin, daß die Eindringlinge einige Stunden in den Räumen gehaust, Tee getrunken und im Schreibtisch der Kassiererin vorgefundene Keks dazu gegessen haben.

* **Lodz**, 15. Januar. Im Dorfe Szadki, Kreis Łask, verbreitete sich vor einigen Tagen das Gerücht, daß in der Familie des Landwirts Lewandowski der „Antichrist" geboren wurde. Man leitete eine Untersuchung ein und unterzog sämtliche Hausbewohner einem Verhör, währenddessen entsetzliche Einzelheiten zutage traten. Es stellte sich heraus, daß Lewandowski das eigene neugeborene Kind ermordet hatte. Der Vater machte den Behörden kein Hehl daraus und erklärte, daß er nicht anders habe handeln können, da in seinem Hause der „Fürst der Hölle" zur Welt gekommen sei. Der Untersuchungsrichter ordnete die Ausgrabung der Leiche des angeblichen Antichrist an. Es wurde festgestellt, daß dies ein vollständig normaler Knabe war, von selten kräftigem Körperbau und ausnahmsweise gut entwickelten Muskeln. Im Kopfe des Kindes klaffte eine große Wunde. Der Kindesmörder Lewandowski wurde verhaftet. Er empfindet nicht die geringste Reue. Er ist der festen Überzeugung, daß er den leibhaftigen Satan erschlagen hat.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 15. Januar. Wie die Danziger Eisenbahndirektion mitteilt, ist der Warschauer D-Zug, der Danzig 9.40 abends verläßt, am Dienstag gegen 10 Uhr zwischen den Stationen Schönwarling und Hohenstein beschossen worden. Die den Zug treffenden Kugeln haben einige Scheiben in der Lokomotive und in einem Waggon eingeschlagen, ohne jedoch irgendwelche Verletzungen an Personen zu verursachen. Die Täter wurden bisher nicht ermittelt.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 16. Januar auf 4,7520 Zł. festgesetzt.

Der Złoty am 15. Januar. Danzig: Złoty 72,41—72,59, Ueberweisung Warschau 72,01—72,19, Berlin: Złoty 72,01—73,19, Ueberweisung Warschau, Posen oder Kattowitz 58,15—58,45, Zürich: Ueberweisung Warschau 70,00, London: Ueberweisung Warschau 35,00, Neuyork: Ueberweisung Warschau 14,00, Wien: Złoty 96,50—97,50, Ueberweisung Warschau 98,45, Prag: Złoty 458,50—431,50, Ueberweisung Warschau 465—481, Czernowitz: Ueberweisung Warschau 27,00, Bukarest: Ueberweisung Warschau 27,20, Budapest: Ueberweisung Warschau 10000—10600.

Warschauer Börse vom 15. Januar. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Holland 289,65, 290,37 288,93, London 35,02½, bis 35,10, 35,00—34,91, Neuyork 7,20, 7,22—7,18, Paris 26,79½, 27,04 bis 26,91, Prag 21,31, 21,36—21,26, Schweiz 139,25, 139,60—138,90, Wien 101,30, 101,55—101,05.

Warschauer Börse. Warschau, 15. Januar. (Eig. Drahtb.) Der Dollar ist an der offiziellen Börse etwas gestiegen. Man zahlte beim Verkauf 7,22, beim Kauf 7,18. Der gesamte Valutaumsatz belief sich auf 400 000 Dollar. Im Verkehr zwischen den Banken wurden für den Dollar 7,30 gezahlt. Im privaten Verkehr forderte man für den Dollar 7,60. Der Goldrubel wurde zu 4,07 bis 4,10 gekauft. Von staatlichen Anleihen war die fünfprozentige Konversionsanleihe schwächer. Dagegen wies die Eisenbahnanleihe eine festere Tendenz auf. Pfandbriefe waren etwas schwächer. Die Aktien konnten ihre Kurse halten. Aktien der Bank Polski sind im privaten Verkehr leicht gestiegen, und zwar auf 57 bis 59,50.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 15. Januar. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 123,346 Gd., 123,654 Br., 100 Złoty 72,41 Gd., 72,59 Br., 1 amerik. Dollar 5,1935 Gd., 5,2065 Br., Scheck London 25,2050 Gd., 25,2050 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br., Berlin in Reichsmark 123,395 Gd., 123,704 Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 72,01 Gd., 72,19 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 15. Januar Geld	In Reichsmark 15. Januar Brief	In Reichsmark 14. Januar Geld	In Reichsmark 14. Januar Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.736	1.740	1.737	1.741
—	Kanada . . 1 Dollar	4.1[illegible]8	4.198	4.189	4.198
7.3%	Japan . . . . 1 Yen	1.851	1.855	1.850	1.854
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.221	2.22	2.23	2.24
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.386	20.438	20.374	20.426
3.5%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.633	0.634	0.625	0.627
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.31	4.32	4.31	4.32
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.66	169.08	168.61	169.03
10%	Athen	5.74	5.76	5.715	5.735
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc	19.04	19.08	19.045	19.085
9%	Danzig . . 100 Guld.	80.81	81.01	80.76	80.99
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.55	10.59	10.555	10.595
7%	Italien . . 100 Lira	16.93	16.97	16.92	16.96
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.41	7.43	7.42	7.44
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	104.57	104.83	104.39	104.65
9%	Lissabon 100 Escudo	21.325	21.375	21.325	21.375
5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	85.54	85.75	85.49	85.71
6%	Paris . . . 100 Frc.	15.71	15.74	15.71	15.75
6.5%	Prag . . . . 100 Kr.	12.419	12.459	12.415	12.455
3.[illegible]%	Schweiz . . 100 Frc.	81.05	81.25	81.03	81.23
10%	Sofia . . . . 100 Leva	2.915	2.925	2.915	2.925
5%	Spanien . . 100 Pes.	59.40	59.54	59.38	59.50
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	1[illegible].33	112.64	112.36	112.64
8%	Budapest 100 000 Kr.	5.87	5.89	5.87	5.89
9%	Wien . . . . 100 Sch.	59.04	59.18	59.05	59.50

Züricher Börse vom 15. Januar. (Amtlich.) Neuyork 5,17⅝, London 25,15½, Paris 19,31¼, Wien 72,87½, Prag 15,33, Italien 20,89, Belgien 23,50, Holland 208,05, Bukarest 2,30½, Berlin 123¼.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 7,18 Zł., do. kl. Scheine 7,18 Zł., 1 Pfund Sterling 34,89 Zł., 100 franz. Franken 26,75 Zł., 100 Schweizer Franken 138,65 Zł., deutsche Mark 170,83 Zł., Danziger Gulden 138,45 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 15. Januar. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zbożowe 4,70—4,90. 8proz. dolar. listy 2,40—2,60. 5proz. Poż. konwers. 0,50. — Bankaktien: Bank Przemysł. 1.—2. Em. 1,00. Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 4,00. Bank Ziemian 1.—5. Em. 2,40. — Industrieaktien: Centr. Rolnik. 1.—7. Em. 0,60. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 2,50. Młyn Ziem. 1.—2. Em. 1,30. Płótno 1.—3. Em. 0,07. Unja 1. bis 3. Em. 3,50. Tendenz: unverändert.

Produktenbörse.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 15. Januar. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty.) **Weizen** 32,00—34,00, **Roggen** 18,00—19,00, **Weizenmehl** (65% inkl. Säcke) 51,00—54,00, **Roggenmehl** 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 30,50—31,50, do. (65% inkl. Säcke) 32,00—33,00, **Braugerste** prima 22,00—24,00, Gerste 20,00—21,00, Felderbsen 28,00—29,00, **Viktoriaerbsen** 36,00—40,00, Hafer 20,00—21,00, blaue Lupinen 12,00 bis 14,00, gelbe Lupinen 15,00—17,00, Roggenflocken —,— bis —,—, **Weizenkleie** 15,00—16,00, **Roggenkleie** 13,00—14,00, Getr. Rübenschnitzel 8,50—9,50, Seradella 22,00—25,00. Tendenz: ruhig.

Warschauer Märkte. Warschau, 15. Januar. (Eig. Drahtb.) Auf dem Warschauer Getreidemarkt war heute ein größeres Angebot zu verzeichnen, als in den letzten Tagen. Für Getreide und Weizen herrschte ausgesprochen sinkende Tendenz. Von allen Getreidearten kaufte man nur in den besten Sorten. Der Umsatz war mittelmäßig. Für Roggen zahlte man 22 bis 22,50 für den Doppelzentner loko Verladestation, für Weizen 34 bis 35 Zł. — Auf dem Buttermarkt spürt man infolge schwächerer Zufuhr ein schwächeres Angebot im Großhandel. Es herrscht darum festere Tendenz. Milch ist ohne Veränderung geblieben. — Auf den Vieh- und Fleischmärkten weisen die Preise im Groß- und Detailhandel keine Veränderung auf. — Auf dem Kohlenmarkt hat sich das Angebot abgeschwächt, die Preise sind leicht erhöht worden.

Danziger Produktenbericht vom 15. Januaer. (Amtlich.) **Preis** pro Ztr. in Danziger Gulden. **Weizen rot**, — 13,25—13,50, Weizen weiß 13,50—13,75, Roggen besser 8,40—8,45, Futtergerste 8,25—8,50, Gerste 8,50—9,50, Hafer —, 8,25—8,50, do. mit Geruch —,—, kleine Erbsen —,—, Viktoriaerbsen —,—, grüne Erbsen —,—, **Roggenkleie** 5,25, Weizenkleie grobe 6,50—7,00, do. feine —,—, Peluschken —,—, Ackerbohnen 10,50. Großhandelspreise per 50 kg waggonfr. Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 15. Januar. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen märk. 247—253, pomm. 247—253, Liefer. März 272—273 u. Geld, Mai 277,50—271, fest. Roggen märk. 143—152, pomm. 144—151, Liefer. März 174,50—175,50, Mai 186,50—188, fester. Sommergerste 182—209, Winter- u. Futtergerste 150—164, ruhig. Hafer märk. 160—171, März 182, ruhig.

Weizenmehl für 100 kg 32,75—36,25, ruhig. Roggenmehl 22,25—24,25, ruhig. Weizenkleie 11,25—11,50, still. Roggenkleie 9,75—10,25, still. Raps für 1000 kg 350—355, still.

Viktoriaerbsen für 100 Kg. 26—34, kleine Speiseerbsen 22—25, Futtererbsen 20—22, Peluschken 19—20, Ackerbohnen 20—21, Wicken 20,50—23, blaue Lupinen 12,00—12,50, gelbe Lupinen 14—15, Serradelle, neue 18—19, Rapskuchen 15,25, Leinkuchen 23,50—23,60, Trockenschnitzel prompt 8,00 8,20, Sojaschrot 20,40—20,50, Torfmelasse 8,20—8,40. Kartoffelflocken 14,70—15,40.

Kartoffeln weiße 1,60, rote 1,80, gelbfleischige —,—, Odenwalder —,—, Fabrikkartoffeln —,—.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 15. Januar. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 76,00—77,00, Remalted Plattenzink 66,00—67,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. 99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—99%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 2,00—2,05, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 93,75—94,50.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 15. Januar. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 82 Rinder, 341 Schweine, 81 Kälber, 54 Schafe; zus. 558 Tiere.

Marktverlauf: Wegen der allzugeringen Geschäfte wurden keine Notierungen gemacht.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten einschließlich „Aus dem Märchenlande" Nr. 4.

F. Kreski



Bydgoszcz • Gdańska 7

14390

Behördlich konzessionierte

Handels-Kurse

Unterricht in Buchführung, Maschineschreiben, Stenographie, Korrespond., Wechsellehre usw.
Anmeldungen nimmt entgegen 1'493

G. Vorreau, Bücher-Revisor,
Jagiellonska 14. Telefon 1259.



Otto Wiese

BYDGOSZCZ
Telefon 459 — Dworcowa 62.

Ortsfeste u. fahrbare Heißdampf- u. Sattdampf-

Lokomobilen

14638

R. WOLF A. G.

MAGDEBURG-BUCKAU
Vertretung in Poznań: Obering. ROWECKI, Plac Wolności 11, II.Et.
Telefon 4095. 694

Guter Schlaf

ist das beste Heilmittel
Marke „FEUDAL" mit Kettenn tz u. Gegendruck
p. Nachnahme nach Maßangabe pro Stück zum Gegenwert von 21.— Goldzloty.

Alexander Maennel,
Nowy Tomyśl 10. (Pozn.)
1330

Blumenspenden-Vermittlung!!!

für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 14279

Jul. Roß
B'umenhs. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei Sw. Trójca 15.
Fernruf 48

Handarbeiten

sowie Aufzeichnungen all. Art werden sauber und billig angef. 712
Kordeckiego 28, II Tr.

Solide und preiswert

Möbel-Einkauf ist Vertrauenssache



Eine behagliche Häuslichkeit hat nur derjenige, welcher gut gearbeitete und solide Möbel besitzt. Ein preiswerter Einkauf wird nie bereut!

Speisezimmer — Klubgarnituren
Herrenzimmer
Schlafzimmer — Einzelne Möbel.

14640

Eigene Werkstätten.

Otto Domnick, Bydgoszcz, Wełniany Rynek 7.

Bin laufend Käufer für

Getreide u. Wolle

gegen prompte Kasse. 14648

Moritz Cohn, Bydgoszcz
Cieszkowskiego 19
Telefon 237 und 157

Waggonweise Lieferung und Detail-Verkauf von 14 41

Prima oberschlesischer Steinkohle, Schmiedekohle und Hüttenkoks.

Andrzej Burzyński
daw. Richard Hinz,
Bydgoszcz, ulica Sienkiewicza 47.

Weißbuchen-Holzkohle, Klobenholz und Kleinholz, gelöschten Kalk, Zement, Dachpappe, Teer usw.

Telefon 206.

Ankerwickelei und Motor-Reparaturwerkstatt.

Neuwickeln und Umwickeln von Dynamomaschinen und Elektromotoren unter Garantie in kürzester Zeit bei billigster Berechnung.

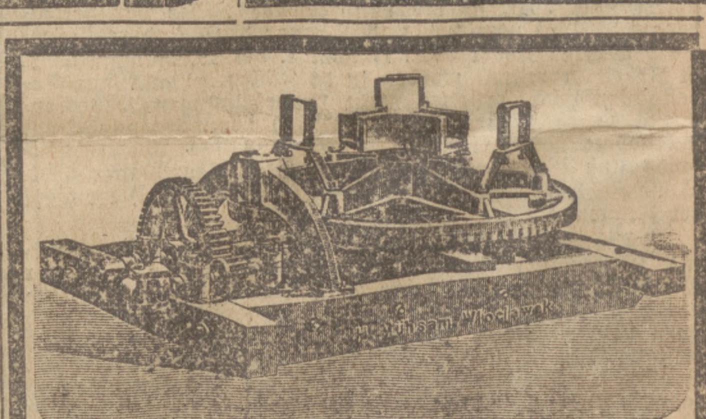
Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installations-Material ab Lager lieferbar. 668

Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen.

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150 a
Telephon 405. — Gegründet 1907. — Telephon 405.



14177



Roßwerke

in allen Größen 1—8 Pferde

Breitdrescher Original Jähne und Vistula
Walzendreschmaschinen Gruse
Schlagleistendreschmaschinen Gruse
Stiftendreschmaschinen
Motordreschmaschinen Wolff-Magdeburg und **Jähne**
Kartoffeldämpfer Ventzki 14645
Kartoffelquetschen
Kartoffel-Sortiermaschinen
Rübenschneider, versch. Größen
Häckselmaschinen für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb
Streustrohschneider
Reinigungsmaschinen
Schrotmühlen Stille und **Gruse.**

Großes Ersatzteillager u. Reparaturwerkstatt.

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. — Telefon 79.

N. Manela

Bydgoszcz
Privat-Telefon 793.

Abteilung I:
Warschauer Fabriklager von
Furnieren u. Sperrplatten
ul. Matejki 2, Ecke Bahnhofstr. Tel. 1055.

Abteilung II:
Spiegelfabrik :: Glasschleiferei
Glashandlung 702
ulica Garbary Nr. 5. Telefon 1357.

Die Städtische Gasanstalt

offeriert 1016

erstklassiges Benzol

gelb, auf Verlangen auch hell,
im Klein- wie im Großhandel
zu sehr angemessenen Preisen.
Telefon Nr. 630 oder 631.

Telefon Nr. 362. Telefon Nr. 362.

Fabrik und Lager von landwirtschaftlichen Maschinen

Spezialität: Anfertigung v. **Schüttelwellen** zu Dampf-Dreschmaschinen und Reparaturen an Lokomobilen. Geschulte Monteure auch nach außerhalb empfiehlt

Maschinen-Fabrik 1464?

F. B. Korth, Bydgoszcz

Verlangen Sie die holländischen



(gesetzlich geschützt).

Alleinfabrikanten für Polen:

„GONDA"

Fabryka Czekolady
Mikołajczak i Ska
Bydgoszcz, Zygmunta Augusta 3.
Telephon 1782. 14157

---

§1. Achtung! Jetzt ist's Zeit!

Billig! Papierwaren En gros!

Rollen-Krepppapier in allen Farben, Blumenseidenpapier, Glanzpapier, Garderoben- u. Eintrittblocks, Kellner-Hotelbücher, Schultafeln, Schulhefte, Heftlöschpapier, Kanzlei-, Konzeptpapier, Büroartikel, Stahlfedern, Bleistifte, Gummi,

Spielkarten

Pergament-, Zeitungsdruck-, Packpapier in Bogen und Rollen, 14 42

„Segrobo" T. z o. p., Großhandlung
Bydgoszcz, Dworcowa 39.

Filz-Unternähsohlen

in allen Größen vorrätig 1056
August Florek, ulica Jezuicka nr. 14.

Treuhand-Revisionsbüro

„FIDUCIA"

Dipl. Kaufmann K. v. Dobiejewski, 1046
Bücherrevisor und Buchsachverständiger
Pomorska 34 Bydgoszcz Telefon 1039
Bilanzen :-: Revisionen :-: Nachführen von Geschäftsbüchern .-: Steuerangelegenheiten usw.

G. Szulc, Bydgoszcz, Dworcowa 63. Tel. 840 u. 1901.
Spezialhaus für sämtliche 501
Tischlerei- und Sarg-Bedarfsartikel.
Fabriklager in Stühlen.
Katalog auf Wunsch gratis und franko.

Verzeichnis

10274

von Firmen bezw. Personen, welche sich unter

Geschäftsaufsicht

Bydgoszcz, Inowrocław, Strzelno, Nakło, Tuchola usw.) befinden, gegen Voreinsendung von 5 zł auf P.K.O. Poznań Nr. 203353 erhältlich.

Verein Kreditreform
Związek Wywiadowczy Kredytu
Bydgoszcz, Dworcowa 22/23.

Uebernehme Bilanz-Aufstellungen und Abschluß-Arbeiten zu billigsten Preisen. Offerten unt. N. 647 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Zugeschnittene Kistenteile

auch fertig genagelt, a. Wunsch gerissen, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert

A. Medzeg,
Fordon a. d. Weichsel.
Telefon 5. 14782

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 13.

Bromberg, Sonntag den 17. Januar 1926.

Pommerellen.

16. Januar.

Graudenz (Grudziądz).

* **Die Mietssteuern in Graudenz.** Die Gemeinde-Lokalsteuern im Stadtbezirk Graudenz für das Jahr 1926 werden nach den hier aufgeführten Prozentsätzen erhoben, und zwar: 1. von Privatwohnungen 2½ Prozent, 2. von handelsgewerblichen Unternehmen: a) bis 1500 Mark Mietszins 2½ Prozent, b) über 1500 Mark Mietszins 4 Prozent. Die Steuersätze werden laut Verordnung des Innenministers im Verhältnis zur Wohnungsmiete bzw. des Mietszinswertes vom Juni 1914 in Złoty umgerechnet. Die namentliche Liste der Zahlungspflichtigen, aus der deutlich die zu zahlenden Beträge, sowie alles andere zu ersehen ist, liegt im Rathaus II, Zimmer 28, für den Zeitraum von 4 Wochen zur allgemeinen Einsicht aus. *

*

A. **Von der Weichsel.** Infolge Nachlassens des starken Frostes ist das Grundeistreiben nicht stärker geworden. Da aber das Wasser noch immer ziemlich hoch ist, kann kaum damit gerechnet werden, daß das Eis bald zum Stehen kommt. Während des Eistreibens ist noch der kleine Dampfer „Sep“ (früher „Falke“) der Strombauverwaltung in den Schulzschen Hafen eingelaufen. Der Hafen ist durch eine Barre von Eisschollen geschlossen. Auch am Ufer sind schon viele Eisschollen angetrieben. *

n. **Arbeitslosenhilfe.** In diesen Tagen erhielten viele Geschäftsinhaber von dem Hilfskomitee für die Arbeitslosen gedruckte Aufforderungen zur Teilnahme an der Hilfsaktion für die Notleidenden. In der Drucksache sind verschiedene Fragen gestellt worden. Der Erfolg für die gute Sache würde größer sein, wenn man an deutschstämmige Staatsbürger derartige Drucksachen in deutscher Sprache gerichtet hätte. Als vor einigen Jahren die Arbeitslosen und Invaliden sich an die Landwirte wegen Spendung von Materialien wendeten, waren sie so einsichtsvoll, an Deutschstämmige Drucksachen in deutscher Sprache zu senden. *

e. **Pferderäude.** Unter den Pferden der hiesigen Garnison macht sich seit einiger Zeit Räude bemerkbar. Man sieht öfter in den Straßen Pferdetransporte, die die Krankheit deutlich erkennen lassen. Die Tiere werden zum Abtöten der Schmarotzer fortgeschafft. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Der Schutzverband selbständiger Kaufleute ladet seine Mitglieder auf Montag, den 18. d. M., abends 8 Uhr, nach dem Goldenen Löwen ein, um auf Grund des Rundschreibens des Arbeitslosen-Komitees über einen gemeinsamen Beitrag für die Arbeitslosen zu sprechen. Es ist wünschenswert, daß alle Mitglieder an dieser Versammlung teilnehmen. (1140 *

Thorn (Toruń).

—dt. **Thorner Stadtverordnetensitzung.** Mit großer Spannung wurde die erste Sitzung des neuen Stadtparlaments erwartet. Vor allen Dingen war man gespannt auf die Gruppierung der Fraktionen und auf die Besetzung des Präsidiums. Der Zuhörerraum erwies sich als zu klein, so vollgepropft war er. Anwesend war der gesamte Magistrat mit dem Stadtpräsidenten und Vizepräsidenten. Auch die Stadtverordneten waren alle erschienen — mit Ausnahme des Baumeisters Wykrzykowski von der Rechten. Kurz nach 6 Uhr eröffnete der Stadtpräsident Bolt die Sitzung mit einer Begrüßungsansprache. Hierauf erfolgte die Vereidigung der Stadtverordneten durch Handschlag, und dann ging der Vorsitz an den ältesten der Stadtverordneten, Jan Górski, über. Bei der Wahl des Vorstehers wurden nur zwei Kandidaten genannt: Dr. Dandelski (Rechte) und Antczak von der N. P. R. (Nationale Arbeiterpartei). Der erste Kandidat verzichtete mit dem Hinweis darauf, daß seine Fraktion nicht die Mehrheit aufweise. Bei der hierauf geheimen Abstimmung erhielt Antczak 21 Stimmen, Dr. Dandelski 2, Dr. Steinborn 2 und außerdem wurden 16 weiße Karten abgegeben (von der Rechten und dem Hausbesitzerverbande). Mithin war Stadtv. Antczak zum Vorsteher gewählt. Bei Übernahme des Vorsitzes hielt er eine längere Rede, in der er u. a. betonte, er übernehme den Vorsitz nicht als Ehre sondern als Pflicht! Die höchste Pflicht sehe er darin, das Los der über 700 Arbeitslosen und ihrer 3000 Familienangehörigen zu mildern, die in ihrer großen Not von dem neuen Parlament eine Erleichterung ihrer Lage erwarten. Nicht durch immer neue Steuern (von denen die Stadt bis 30verschiedene Arten (!) erheben kann) solle den Arbeitslosen Hilfe und Unterstützung verschafft werden, sondern durch Arbeitsbeschaffung. Straßen sollten neu errichtet, Häuser gebaut, und die durch die Kieferneule vernichteten Wälder sollten abgeholzt werden, wodurch fast alle Arbeitslosen Beschäftigung finden würden. Die Einnahmen aus dem städtischen Schlachthause reichen dazu, Renovierungs- und andere Kosten zu decken. Zum Häuserbau solle angespornt werden durch billige oder unentgeltliche Abgabe von Baugelände und andere Vergünstigungen. Nach dem Abschluß des „Thorner Paktes“ habe die Stadt die beste Möglichkeit, Baugelände abzugeben und den Häuserbau zu fördern. Gewiß würden Streitigkeiten und Meinungsverschiedenheiten bei den Sitzungen entstehen, aber es müsse eine gemeinsame Plattform gefunden werden. „Fort mit der Politik aus dem Sitzungssaale!“ so schloß der Redner. Dann wurde die Wahl des stellvertretenden Vorstehers vorgenommen. Gewählt wurde der Spitzenkandidat der P. P. S. (Polnische Sozialisten) Chęciński mit 19 Stimmen; 18 Zettel waren weiß (Rechte). Sodann wurde zur Kenntnis genommen, daß der bisherige Direktor Dr. Dalbor von der Leitung des Elektrizitätswerkes mit dem 31. 1. zurücktritt. Es wurde eine Kommission gewählt, die die Bedingungen für die Wahl des neuen Direktors aufstellen soll. Bemerkenswert ist, daß zum ersten Male eine Frau als Stadtverordnete in das Stadtparlament einzog. Es ist dieses Frau Domańska von der P. P. S.-Gruppe (Polnische Sozialisten). Die künftige Stellung der Fraktionen zu und gegen einander ist noch ungeklärt. * *

‡ **Thorner Marktbericht.** Der Freitag-Wochenmarkt war wieder nur mittelstark beschickt. Die Butter hielt den Preis von 1.90—2.40, ebenso die Eier von 3.20—3.70. Quark von 40—50. Auf dem Fischmarkt wurden besonders Hechte zu 1.80—2 angeboten, außerdem Neunaugen, Quabben, Barse, Bressen usw. Das Wintergemüse sowie das Obst hat durch den überstandenen harten Frost sehr gelitten, besonders Äpfel, Weißkohl und Zwiebeln; werden aber trotzdem gekauft. * *

S. **Der Konzertabend** des blinden russischen Geigenvirtuosen Prof. Wladimir Bielajew im Verein mit Halina Czarlinska, der Altistin unseres Stadttheaters, bot in einem sehr reichhaltigen und gediegenen Programm so viel künstlerisch Wertvolles, daß der Veranstaltung ein voll besetztes Haus gebührt hätte. Herr Bielajew ist uns kein Unbekannter mehr. Auch diesmal erwies er sich als ein Musiker von außergewöhnlichem Können. Sein Geigenton ist weich, warm, singend, stellenweise von bestrickender Süße, allerdings fehlt ihm die Größe und die Ausdrucksfähigkeit eines starken Temperaments. Musikalisch am wertvollsten und am eindrucksvollsten in der Wiedergabe waren die Ciaconna von Bach und ein Konzert von Karłowicz. Die Opernsängerin Halina Czarlinska sang mit ihrer großen, dabei weichen, gut tragenden und ausgeglichenen Altstimme Lieder zu italienischem und polnischem Text, frei von jeder Manieriertheit, stilecht und mit außerordentlich gutem Vortrag. Die Begleitung zu den Gesängen hatte Herr Bielajew selber übernommen und zeigte sich so auch als geschickter Pianist. Bei den Geigenvorträgen saß Herr C. Karpowicz am Flügel. Er entledigte sich seiner Aufgabe gewandt und sehr dezent. * *

—* **Ein erhebliches Schadenfeuer** entstand am Mittwoch in den Abendstunden in der Kaserne der Kriegsmarine (ehem. Defensionskaserne). Durch ein Ofenrohr entzündete sich das Gebälk, und dicke Rauchwolken drangen aus den Fenstern des dritten Stockwerks. Die Feuerwehr hatte eine schwere Arbeit. Nachdem das Feuer von außen gelöscht war, zeigte es sich, daß es noch im Innern brannte. Das Gebälk, aus ca. 30 Zentimeter dicken Bohlen bestehend, war kreuzweise gelegt und die Zwischenräume mit Sand und Ziegelsteinen ausgefüllt. So mußte die Feuerwehr, um dem Brand auf den Grund zu dringen, die ganze Nacht hindurch mit Hilfe der Marinesoldaten bis zum folgenden Mittag schwere Arbeit leisten. Der entstandene Schaden ist sehr groß. * *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Thorn. Mittwoch, 20. Januar: „Der wahre Jakob“. Dieser urkomische Schwank mit den erprobten Kräften Ernst Wallis, Paul Thober und Charlotte Damrau in den Hauptrollen, wird das Publikum nicht aus dem Lachen herauskommen lassen. (Näheres in der Anzeige.) (941 * *

er **Culm** (Chełmno), 14. Januar. Die Zufuhr für den Mittwoch-Wochenmarkt war infolge der starken Kälte eine sehr geringe. Butter kostete 1.80—2, Eier 3.50. Nur wenig Enten und Gänse zeigte der Geflügelmarkt zu 1.40—1.60 das Pfund. Hühner und Tauben fehlten gänzlich. Nur vereinzelte Hechte und Weißfische zeigte der Fischmarkt zu 1.50 bzw. 60 gr. — In den Torflöchern zu Siegsruh wurde eine weibliche Leiche gefunden. Es war die 12jährige Władysława Ropinski aus Culm, die im September vorigen Jahres verschwunden war. — Das Auto des Gutsbesitzers Woynowski aus Lissewo erlitt auf der Strecke Kornatowo—Kamlarken einen Defekt und stürzte in einen drei Meter tiefen Graben. W. und sein Chauffeur wurden schwer verletzt.

* **Culmsee** (Chełmża), 15. Januar. Ein großer Feuerschein war gestern nachmittag überm See in südlicher Richtung zu sehen. Auch die Polizei wurde telephonisch darauf aufmerksam gemacht. Im Feuerschein erkannte man sogar eine Lokomobile. Polizeibeamte stellten dann fest, daß das Feuer in Grzywna war. Dort war die große eiserne Pumpe eingefroren. Dorfbewohner hatten deshalb einen großen Haufen Stroh um die Pumpe aufgeschichtet und angezündet. So klärte sich der „Brand“ auf.

* **Dirschau** (Tczew), 15. Januar. An dem Stammtisch eines hiesigen Restaurants saßen gestern abend einige Bürger bei einem Glase Bier und rauchten hierbei auch Zigarren. Einem von ihnen fiel hierbei an seiner Zigarre ein unangenehmer Geruch auf. Er nahm sie daher auseinander und fand darin eine größere Nähnadel mit einem längeren, stärkeren Faden vor, von welch letzterem der üble Geruch herrührte. Die anfängliche Verwunderung über diese Entdeckung legte sich bald bei den Gästen, als von einigen Näheres über ähnliche Funde mitgeteilt wurde; so will man sogar Lockennadeln, Nägel usw. in unseren Monopolzigarren vorgefunden haben.

* **Konitz** (Chojnice), 15. Januar. Festgenommen wurden zwei Personen für unlegale Grenzüberschreitung. In letzter Zeit haben sich viele dieser Fälle von Grenzverletzung ereignet, wobei fast alle Grenzüberläufer abgefaßt wurden.

* **Tuchel** (Tuchola), 15. Januar. Vor einigen Wochen wurde berichtet, daß die 19jährige Tochter des Maurers Deja aus Koslinka abends auf dem Heimgange aus der Tucheler Kirche von Wüstlingen angefallen und daß die Überfallene infolge des ausgestandenen Schreckens irrsinnig wurde, und daß deren Überführung in die Heilanstalt Schwetz erfolgen mußte. Die Angehörigen wurden jetzt benachrichtigt, daß die so jäh und schwer Erkrankte durch den Tod von ihrem Leiden erlöst worden ist.

Thorn.

? Der Tanz um den Dollar ?

Otto Röhr, Toruń
Bau- und Kunst-Schlosserei, Eisenkonstruktionen, eis. Fenster, Schaufenstergitter, Baubeschlag 2c., Autogene Schweißerei, Reparaturwerkstatt. 1112
Tel. 410. Mostowa (Brückenstr.) 22.

Die Annoncen-Expedition Justus Wallis, Toruń
gegr. 1853 gegr. 1853
nimmt 10959
Inserat-Aufträge
für alle Zeitungen in Polen und im Freistaat
zu Originalpreisen entgegen.
Kostenanschläge. Fachm. Beratung.

Pfaff-Nähmaschinen 14708
Fahrräder u. Zentrifugen
Reparaturen aller Systeme. 40jähr. Praxis.
A. Renné, Toruń, Piekary 43.

Altblei Akkumulatorenplatten Schlamm
in jeder Menge
gegen Höchstpreis kauft ständig
Plombenfabrik Stec Lisowski, Toruń.
Kochanowskiego 1a. 1117

? Der Tanz um den Dollar ?

Erteile **Rechtshilfe**
i. Straf-, Zivil-, Steuer-, Wohnungs- u. Hypotheken-Sachen. Anfertigung v. Klagen, Anträg., Uebersetzung usw.
Adamski, Rechtsberat. Toruń, Sukiennicza 2.

Mein **Sarg-Geschäft**
befindet sich noch
ulica Piekary Nr. 23.
505 A. F. Tober Toruń.

Herrenwäsche
wird sauber, schnell u. billig **geplättet.** 1110
Autenrieb, Mostowa 22.

In der Nacht vom 13. zum 14. d. M. sind mir
40 Hühner und 3 Zuchtgänse
gestohlen worden.
Mathilde Gleixmann
Stary Toruń, 1114
poczta Rozgarty.

Kaufe Braunkohlen-Briketts
20 Zentner, auch in kleineren Mengen aus Privatbesitz. 106
Mallon, Toruń,
Stary Rynek 23.

Panzergeldschrank
neu, kompl. Büroeinrichtg., 100 lfdm. Feldbahngleis auf Stahlschwellen, dazu Kugellagerdrehscheibe, sowie größer. Posten Alteisen ver.auft billigst 935
Toruń, Bydgoska 92, I.

? Der Tanz um den Dollar ?

!!! Achtung Autos !!!
Unsere **Benzinstationen**
in Toruń, ul. Mostowa 17 (Hotel pod Orłem)
in Wąbrzeźno, Rynek (Drogerja pod Lwem)
in Rypin, ul. Praga (vis-à-vis Starostei)
liefern
Autobenzin und Oel
zu Konkurrenzpreisen.
Państw. Zakłady Naftowe „Polmin“
Vertretung: Technonaft, Toruń, Tel. 399
Szeroka 28 (Eingang ul. Szczytna, vis-à-vis Bank Rolniczy). 892

Zur Faschingszeit!
Pfannkuchen
hervorragend im Geschmack, mit auserlesener Füllung, täglich frisch bei
Herrmann Thomas, Toruń
Nowy Rynek 4 717 Telefon 114

Ich suche in der Innenstadt eine 667
3-4-Zim.-Wohng.;
ruh. Mieter, deutschstämmig, alleinstehend, ohne Familie. Auskft. erteilt Annonc.-Exped. Wallis, Szeroka 34.

Möbliert. Zimmer
auch an Schüler(innen) m. Pension zu vermiet.
Grudziądzka 84, II, lks. 1028

Deutsche Bühne in Toruń T. z.
Mittwoch, d. 20. Januar pünktlich 8 Uhr abends:
Zum 1. Male:
Der wahre Jakob.
Schwank in 3 Akten v. Franz Arnold und Ernst Bach.
Vorverkauf v. 11—1 Uhr u. 3—5 Uhr im Friseurgeschäft Thober, Stary Rynek 31. Abendkasse ab 7½ Uhr. 93

? Der Tanz um den Dollar ?

Graudenz.

Die glückliche Geburt einer strammen Tochter
Christel Gerda
zeigen hocherfreut an 1125
Artur Bansemer u. Frau Gertrud geb. Stiller
Grudziądz, den 12. 1. 1926.

Ca. 150 Ztr. Winteräpfel
„Stettiner“, gepflückt und sortiert, haben noch abzugeben 1120
Tiburtius & Szałecki,
Grudziądz, Rynek 7. Tel. 732.

!! Inserieren bringt Erfolg !!

Klempnerarbeiten
aller Art sowie Gas-, Wasser-, Kanalanlag., elektr. Licht, Telephon- und Klingelleitungen führt sauber und gewissenhaft aus. 14585
Hans Grabowski
Bauklempnerei und Installations-Geschäft,
Grudziądz,
Spichrzowa Nr. 6. — Telephon Nr. 449. —

Moritz Maschke 568
Graudenz. Tel 351
Abreiß, Wochen, Soennecken, Wand, Termin, Notiz, Taschen — Kalender

Schutzverband selbstd. Kaufleute zu Grudziądz.
Montag, d. 18. Januar 1926 abends 8 Uhr im Goldenen Löwen
Besprechung über einen gemeinsamen Beitrag zur Unterstützung d. Arbeitslosen an das Unterstützungs-Komitee.
Wir bitten, daß alle Mitglieder an dieser Besprechung teilnehmen. Der Vorstand
1139 Arnold Kriedte

Haus-Tausch Dirschau-Graudenz
Tausche mein Haus mit Gart. in Dirschau gegen gleiches in Graudenz. Offert. unter F. 1066 an die Geschäftsstelle **Kriedte, Graudenz.**

Gute Pension
für zwei Schülerinnen oder junge Damen zu haben bei 1122
Frau Selma Krause
Rynek 9, 2 Tr.

Empfehlen tägl. frisch geröstete **Kaffees,** reichste Auswahl in **Keks, Schokoladen u. Konfitüren, Tee und Kakao.**
Mentz & Neubauer,
Kaffee-Spezialhaus, Grudziądz. 14586

Schmalz
Heringe
Kaffeezusatz echt Frank
Fischkonserven
Schokolade Sarot.
Wasch- und Toilettenseife
Essigessenz
Bonbons
Streichhölzer
Urbin u. Dobrolin
und alle andern Warenzu billigst.
Tages-engros-Preisen empfiehlt
R. Lubner u. Co.,
Kościuszki 34, I.
Tel. 797. 13674

2 gut möblierte Zimmer
mögl. Zentralheizung, mit Bad und Küchenbenutzung, von sofort gesucht. Offerten unter R. 1118 an d. Geschäftsstelle **Kriedte, Graudenz**

Gemeindehaus
Sonntag, d. 17. d. M., nachmittags 3½ Uhr
Kaffeekonzert
Eigenes Gebäck Warme und kalte Speisen
Gepflegte Biere — Auserlesene Weine
1123 Willy Marx.

Pianos **Bevor** Sie kaufen, besichtigen Sie meine Qualitäts-Instrumente. Preise konkurrenzlos 990
Piano-Centrale, Bydgoszcz, ul. Pomorska 10. Tel. 1738. **Pianos**

Gerberei und Weißgerberei Bydgoszcz, Jasna (Friedenstr.) 17 gerbt und kauft sämtliche Leder und **Felle** verbessert schlecht gegerbte, tauscht fertige auf rohe Leder. 8..

Handarbeiten stets vorrätig, sowie Ausführung und Aufzeichn. jed. Art billigst. **Atelier,** ul. Dworcowa 74. II. 811



Król. Jadwigi 6a. Tel. 1357.

Glasschleiferei u. Spiegelbelegerei
Paul Havemann
Spezialität: Automobilscheiben,
Facettscheiben f. Möbel!
Neubelegen schadhafter Spiegel
Lager fertiger Spiegelgläser 870

Ringwiese zu verkaufen. Anfr. u. K. 815 a. d. Gst. d. Z.

Ein starker, vierjähr. **Fuchswallach** 1,70 gr., steht z. Verk. beim Bahnhofswirt Stefan Niklas, Bruszcz pow. Swiecie Tel. Nr. 1

Selten gute, sprungfähige und jüngere **Eber** aus meiner mit ersten Preisen prämiierten Stammzucht des groß. weißen Edelschweines stehen zum Verkauf bei Schwarz, Malenin, p. Miłobądz, pow. Tczew.

200 Landwirtschaften, Gasthäuser, Geschäftshäuser, Fabriken, Landhäuser, Villen sowie Grundstücke jed. Art in ganz Deutschland sind mir zum Verkauf fest übertragen. — Nur Selbstkäufer wollen sich melden. 1109
Paul Herrmann, Glogau i. Schles.

Billiger als jede Konkurrenz verkauft
1. Tadellosen holl. schwarz-bunten, 16 Mon. alten **Bullen**
2. 7 Monate alten **Eber** 170 Pfund schwer, vered. Landschwein im Freien aufgewachsen. 1134
Oekonomierat Weissermel, Słoszewo p. Mak, pow. Brodnica (Pom.)

Rotklee **Weißklee** und sämtliche **Grasarten** kauft zu höchsten Tagespreisen Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein Sp. z. z o. o. Bydgoszcz. Tel. 100. 110

Mäntel Kostüme Röcke Herren- und Damen-Stoffe zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 1049
Rudolf Hallmich, Bydgoszcz
Telephon 1385. Gdańska 154.

An- u. Verkäufe

Suche zum An- u. Verkauf, Pachtung **Güter** sowie **Grundstücke** jeder Art und Größe. K. Wetzker, Bydgoszcz, Długa 41, Telefon 1013. 13586

Verkaufe weg. Mangel an Platz meine **3 Zuchtgänse** (1 Ganter und 2 Gänse) die sich in der Zucht gut bewährt haben. Frau Kickelhayn, Jabłonowo p. Brodnica. 1196

Maschinengußbruch und Alteisen kauft laufend in vollen Waggonladungen zu den höchsten Tagespreisen 107.
BYDGOSKI HANDEL ŻELAZA, właśc.: Max Seelig, BYDGOSZCZ, ul. Długa 36, Telefon 12-77.

10—20 Zentner trockene frostfrei aufbewahrte **Zwiebeln** verkauft für 16 Złoty der Zentner 629 Świecie Folwark, powiat Grudziądz.

Kinderbett, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Konarskiego 3. I. 8.6

Suche zu kaufen: helleichnen, dreiteiligen **Kleiderschrank.** Off. u. D. 776 a. d. Gschst. d. Z.

Weißkohl Sauerkraut in neuen, eicheuen Fässern von ca. 200 kg Inhalt, oder in franko einzusendenden Fässern hat abzugeben Domin. Kotowiecko, pow. Pleszew. 14781

Suche Stadt- u. Landgrundstücke f. zahlungsfähig. Käufer. Sokołowski, Bydgoszcz, Plac Wolności 2. .86

Kaufe Marmortische Wolański, Gdańska 2. 814

Achtung! Achtung!
Kaufe Wild u. Geflügel Eier, Butter u. Käse und zahle die höchsten Preise. Offerten erbittet 14780 A. Brandt, Molkereibesitzer, Czarnków, ul. Wieleńska 127.

Preßheu und Stroh kaufe jede Menge waggonweise. Offerten unt. W. 920 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Achtung!

Warum	verwenden Millionen von Hausfrauen täglich	**Urbin**
Weil	sie wissen, daß das Schuhwerk nur wirklich gepflegt werden kann durch	**Urbin**
Warum	erzeugt man einen wasserfesten Hochglanz nach wenigen Bürstenstrichen nur durch	**Urbin**
Weil	die besten Edelwachse und feinstes Terpentinöl verarbeitet werden zur Herstellung von	**Urbin**
Deshalb	verlangen Sie beim Einkauf von Schuhputz ausdrücklich	**Urbin**

1085

Gebildete hübsche junge Dame, ev. Konf., 25 J. alt, wirtschaftl. erzogen, sehr musik., gute Aussteuer, möchte zwecks **Heirat** mit gebildetem Herrn in Briefwechsel treten. Offerten unter E. 956 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Blondine 29jähr., ev., welche ein kl. Grundst. besitzt, das auch f. Handwerker geeignet ist, sucht auf diesem Wege Herrenbekanntsch. zw. baldig. Heirat. Gefl. Offerten unter B. 932 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche Landwirtschaft zu kaufen. 70—100 Morgen groß, guter Boden und nur privatschuldenfrei. Off. unter D. 1002 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Suche freie **Wirtschaft** zu kaufen, wo 6 bis 7000 Złoty Anzahlung genügen. Angeb. unt. M. 826 an d. Gschst. d. Z.

Elegant., schwarz. **Herren-Gehpelz** neu, zu verkauf. Preis 1000.— zł. Offerten unter H. 803 an die Geschäftsst. d. Z.

Ein P. sehr gut erh., langsch. **Stiefel** bill. zu verk. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Ztg. 819

Gesundes, einwandfreies **Heu** waggon- oder fuhrenweise sucht zu kaufen **Dom. Pauliny** pocz. Kotomierz 971 pow. Bydgoszcz.

Rohhäute — Felle Marder, Iltis, Fuchs, Otter, :: Hasen, Kanin, Roßhaare :: kauft **Fell-Handlung P. Voigt** Bydgoszcz, Bernardyńska 10. Telefon 1441. 13747 Telefon 1549.

Wohnungen

Eine elegante 6-Zimm.-Wohn. im Zentrum der Stadt, mit auch ohne Einrichtung, v. sof. abzug. Offerten unter L. 817 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Versteigerung. Den 18. d. Mts., um 11 Uhr vormittags, werde ich infolge Ausreise in der Wileńska 6, 1 Treppe, nachstehende **Möbel** meistbietend versteigern: 1151
1 Garnit. Salonmöbel, Klubmöbel Teppiche, Oelgemälde, elegante Lampen, Kücheneinrichtung und viele andere Gegenstände.
M. Piechowiak, vereid. Versteigerer, Długa Nr. 8.

Spezialist-Werkzeugmacher für Schnitte, kann sich melden 835 Metallfabrik ul. Nowodworska 17.



Herrenzimmer Speisezimmer Schlafzimmer Neuzeitliche Küchen Qualitätsarbeit, empfiehlt **J. Schülke,** Tischlermeister Bydgoszcz, Marcinkowskiego 3.

Wolle kauft ab allen Bahnstationen 830 **Benno Tilsiter, Bydgoszcz** Petersona 12a. Tel. 76.

Wohnungstausch. **3 Zimmer** i. Zentr., 1 Treppe gegen **5-6 Zimmer** im Zentr. Offert. unt. H. 973 a. d. Geschst. d. Ztg.

Heirat

Betriebsleiter einer chemischen Fabrik, 42 J. alt, ev., ledig, polnisch. Staatsbürg., der poln. Sprache mächt., **sucht Bekanntschaft einer netten Dame** edeldenkenden Charakters, Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen, etwas Vermögen erwünscht, zwecks baldiger **Heirat.** Strengste Verschwiegenheit zugesichert. — Anonym zwecklos. Offerten unter C. 691 an die Geschäftsst. d. Z.

Junger Herr kath. (Invalide), aus besserem Hause, wünscht Dame **zwecks Heirat** kennen zu lernen. Off. u. R. 889 a. d. Gschst. d. Z.

Einheirat in 160 Morgen Landwirtschaft, Rüben- und Weizenboden, bietet s. junger, tüchtiger Landwirtstochter aus guter Familie mit Vermög. bis 25 Jahren. Ernstgemeinte Offert. mögl. m. Bild, w. zurückgel. w. u. R. 1010 a. d. G. d. Z.

Aelterer Junggeselle, Akademiker, i. angeseh. sicherer Lebensstellung, evgl., wünscht Briefwechsel m. nur hübsch., gebildeter Dame von schlanker Figur i. Alter bis zu 30 Jahr. zwecks eventl. **Heirat.** Vermögen und volle Aussteuer erwünscht. Zuschrift. unt. B. 1009 an d. Geschäftsst. d. Zt.

Suche für meine **Nichte** 22 Jahre alt, Jüdin (Deutsche), von angenehmem Aeußern, gute Figur, wirtschaftl. erz., betr. **Heirat Akademiker oder Kaufmann.** Einstweilen Mitgift 20 000 Goldmark und große Aussteuer, später bedeutend mehr. Offert. u. P. 987 an die Gst. d. Z.

Heirat wünsch. reiche Ausländer.n., vermög. deutsche Dam. Herr., a. ohne Vermög., Ausk. sofort Stabrey Berlin, Postamt 113. 13729

Landwirt, 30er, vermögend, sucht die Bekanntschaft einer ev. Dame, wo **Einheirat** möglich. Witwe nicht ausgeschlossen. Gefällige Off. möglichst mit Bild, w. zurückges. w., u R. 833 a. d. Geschst. d. Z.

Herren jeden Std. wünsch. **Heirat.** Ausk. an Damen, auch ohne Vermög., diskret u. kostenlos, Stabrey, Berlin, Postamt 113. 13720

Forstbeamter, 30 J. alt, a. adl. g. Fam., wünscht bess. Dame zw. **Heirat** k. z. lern. Off. mit Bild u. B. 1149 a. d. Geschst. d. Ztg. erbeten.

Herzenswunsch! Förstertochter, Mitte 20, evang., nette Ersch., wirtschaftl. u. musikal., wünscht einen Herrn in gesich. Lebensstellg., von aufricht. Charakter u. wahr. Herzensbildg. als treuen **Kameraden fürs Leben.** Nur ernstgem. Offerten möglichst mit Bild unt. J. 1086 a. d. Gst. d. Ztg.

Besitzerstochter evangel., 20 Jahre alt, möchte mit einem bess. Handwerker zw. **Heirat** i. Briefwechsel tret. Jg. Witwer nicht ausgeschl. Nur ernstgem. Off. u. K. 1087 a. d. G. d. Ztg.

Junge, gutérzogene **Landwirtstochter** evgl., 20 000 zł Vermög., wünscht kameradschaftlich. Briefwechsl. zw. spät. ● **Neigungsheirat.** ● Jung. Landwirt bevorzugt. Offert. u. V. 757 an d. Geschst. d. Z. erbet.

Für **Damen u. Herren** aus Intelligenzkreisen ermögliche **diskrete Annäherung zwecks Heirat.** Komme a. auf Wunsch ins Haus. Offerten zu richten an **Heiratsvermittelungs-Büro** (Biuro Kojarzenia małżeństw) Bydgoszcz, ul. Gdańska Nr. 137, III. Tel. 269. 778

Sprzedaż przymusowa. W poniedziałek, dnia 18 stycznia, godz. 10 przedpoł. będę sprzedawał w Bydgoszczy, przy ulicy Gdańskiej 56, parter, najwięcej dającemu i za gotówkę: 1142
1 Pianino marka Gutscher-Berlin
Preuschoff, komornik sądowy w Bydgoszczy.

Sprzedaż przymusowa. W poniedziałek, dnia 18-go stycznia, o godz. 11 przed południem będę sprzedawał w Bydgoszczy, przy ul. Gdańskiej 141, w podwórzu najwięcej dającemu i za gotówkę:
cirka 500 kg tutek różnego rodzaju, 7 stołów, 5 ławek i 1 wagę decymalną.
Preuschoff, komornik sądowy w Bydgoszczy. 1143

Sprzedaż przymusowa. **We wtorek, dnia 19-go stycznia** o godzinie 11-tej przed południem sprzedawać będę w Jaksicach u pana Drenkhahn przy ul. Saperów przez licytację najwięcej dającemu za gotówkę: 1144
2 krowy 1 stadnika 1 maciorę
Kozłowski, komornik sądowy w Bydgoszczy.

Sprzedaż przymusowa naznaczona na dzień 15-go stycznia o godz. 10-tej przed południem w firmie Akc. Tow. Handlowe w Bydgoszczy, Nowy Rynek 9 **się nie odbyła** ponieważ ogłoszenie sprzedaży nastąpiło z winy wierzyciela. 1141
(—) **Preuschoff,** kom. sąd. w Bydgoszczy.

Achtung Optanten Verkaufe **Villen-Grundstück** 6 Zim., Stall f. 6 Rind., 1 Mrg. Garten, 10 Mrg. Wiese. Vertausche auch nach Posen geg. Landwirtschaft. 1011 Mallast, Post Seegefeld bei Berlin.

Kaufe Wasser-Mühle von 20—50 Zentn. tägl. Leistung, mit etwas Land und Wiese, gern mit Mühlenteich, bei 10000 zł oder mehr Anz. Offert. mit Preisang. unter E. 1063 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Verkaufe meine im vollen Betriebe befindliche und gut eingerichtete **7 Tonnen-Dampfmühle** in einem deutsch. Kirchdorfe. Bahnstation am Orte. Preis 60 000 Zł. Anzahlung 40 000 Zł. Off. unter T. 1135 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Fuchsstute „Libelle" rejestr stadny Nr. 47, nach Quarbus XX, 10 Jahre alt, gedeckt und mit Stutfohlen nach Hanseat — 168 Bandmaß — weil überzähl., zu verkaufen. 1131 Dr. J. v. Łukowicz, Chojnice, Dworcowa 41.

Suche einen gut gezeichneten, ca. 8 Ztr. schweren **Zuchtbullen** aus milchreicher Herde zu kaufen. 1161 Gefl. Angebote mit Preisangabe an **Gebr. Franz,** Sosnówka, powiat Chełmno, poczta Miniszek.

Ein P. sehr gut erh., langschäft. **Stiefel** bill. zu verkaufen. Zu erfr. Jagiellońska 75, bei Krankowski. 818

1 **Bettschirm,** gut erhalten, **Läufer** oder **Teppich** zu kauf. ges. Marcinkowskiego 11, parterre links. 796

Gold Silber, Brillanten kauft B. Grawunder Bahnhofstr. 20. 665

Ein sehr gut erhalt. **Kinderwagen** zu kauf. gesucht. Gefl. Off. u. T. 748 an die Gst. d. Zt.

Krankenfahrstuhl gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unt. R. 995 an die Gesch. d. Z.

Verdeckwagen gründl. renoviert verkäuflich für 800 zł. 582 Sperling Nachf. Nakło. Tel. 80.

Ein gut erh. **Ackerwagen nebst Geschirr** steht zum Verkauf. Anfragen unter H. 576 an die Geschst. d. Ztg.

Kutsch- und Arbeitsgeschirre in großer Auswahl zu günstig. Preis., stets auf Lager. M. Zybertowicz, Sattlermeister, Bydg., Kujawska 29. 10212

Kaufe gebrauchte komplette elektrische **Lichtanlage** 110 Volt, für 50—200 Lampen. Flohöl- evtl. Benzinmotor, 8-12 PS. **Przybylski,** Wąsosz, pow. Szubin

Mühlenkammrad und Drehling verkäuflich. 1078 B. Kohls, Nowymłyn, p. Dubielno.

Benzol-Motor 12—14 P.S., fahrb., m. Vorgelege, wie neu, weil überzählig zu verkauf. Teilzahlung gewährt. Offerten unter J. 812 a. d. Geschäftsst. d. Z.

1 Benzol-Motor 8 P.S., Fabrikat J. H. C., m. Kuppelungsscheibe, fahrbar,
1 Benzol-Motor 6 P. S., Fabrikat Ruhrwerke, fahrbar,
1 Motordrescher mit voller Reinigung, stündl. Leistung ca. 20 Ztr., betriebsfähig,
1 Getreidemäher
1 Windfeger
1 Kreissäge ⌀ 80 cm, komplett, mit Kugellager,
1 Kutschwagen Zweispänner zu verkaufen. Gefl. Offerten erbittet 883 **M. Adamski,** Zelgniewo, powiat Chodzież.

Billig zu verkaufen in ul. Sienkiewicza 20a: 1 **Vierloch-Gaskocher** mit Bratofen, 1 **Einloch-Gaskocher** 1095
1 gr. **Petroleumofen**
1 elektrischer Ofen
5 Paar Schlittschuhe

Achtung! Verk. v. m. holländer d. ganze Windanlage m. inner. Einrichtung nebst Sichtmaschine u. Gang od. auch d. ganze **Mühlen-Grundstück** Brandt, Sitno, pow. Sępólno. 1021

Verk. mein Rezept für Mühlst.-Fabr. und andere Erneuerungen. Auch Teilhab. anzen. Export mögl. Off. unt. R. 1105 a. d. Gschst. d. Z.

Kaufe jed. Quantum **alter Akkumulatorenplatten sowie Akkumulator.-Schlamm** Offerten unt. L. 1089 an die Gesch. d. Zeitg.

„Lanz" Draht-Ballen-Presse für Stroh und Heu, fast neu habe äußerst günstig abzugeben u. auf meinem Lager zu besichtigen. 1148 **Paul Seler,** Poznań ul. Przemysłowa 23.

Schmiede-Werkzeug als: Ambos, Schraubstock, Hämmer, Feuerzangen, 4 Rohrwalzen usw. preiswert verkäuflich. E. Schulze & Th. Majewski, Bydg., Dworcowa 70/71. 845

Gesucht gut erhaltene oder neue 107. **Wurstspritze u. Kutter.** Gefl. Angeb. mit Preisangabe, Größe und Marke an Knobel, Bartożno.

Roststab- und Maschinen- 13349 **Gussbruch** kauft ständig zu Tagespreisen Eisen-Gießerei F. EBERHARDT Sp. z o. p. Bydgoszcz

Getreidespeicher auch für and. Branchen passend, im Mittelpunkt gelegen, per bald zu vermieten. 798 M. Krafska, Chełmno.

Möbl. Zimmer

2 möbl. Zim. vom 1. 2. i. Zentr. der Stadt z. vm. Pocztowa 3, 1 Tr., lks. 747

1—2 gut möbl. Zimm. m. Zentralheiz. abzug. 20 stycznia 30, II l. (Goethestraße). 637

1-2 gut möbl. Zimm. mit Zentralheiz. abzugeben. 20 stycznia 30, II (Goethestr.). 732

Möbl. Zimm. zu verm. Warszawska 21, II l.

2 möbl. Zimmer sogleich zu vermieten. Gdańska 47, I. 750

Möbliertes Zimmer von sofort oder 1. 2. an berufstätig. Herrn od. Dame z. verm. 659 20 stycznia 31, part.

Gut **möbl. Zimmer** mit elektr. Licht und sep. Eingang sofort zu vermieten. 806 Beyer, Długa 18.

Möbl. Zimmer an 2 Personen zu vermieten. Gdańska 130, part., Toreingang. 823

Pensionen

Pension in Danzig. In gebildeter Familie werden zum 1. April einige Schüler aus gutem Hause in gewissenhafte Pension genommen. Anfragen an 1073 Frau B., Kaschub. Markt 1c, III, rechts.

Auf Teilzahlungen!

PIANOS

in hervorragender Qualität
mit langjähriger Garantie
aus eigener Fabrik
sowie **FLÜGEL** und **PIANOS**
ausländischer Weltfirmen — empfiehlt

B. Sommerfeld,

Pianofortefabrik und Großhandlung
Bydgoszcz
nur ulica Sniadeckich Nr. 56. 14650
Telefon Nr. 883. Gegründet 1905.

Bilanz-aufstellungen Handels-Bücher-Neueinrichtungen
billig durch erstkl. Fachmann. Off. u. **W. 28** Bydgoszcz. 821
Skrzyn. poczt. nr. 132.

Schneider-arbeiten
für Herren
übernimmt zu billig. Preisen
Schneidermeister
Karl Krahn,
Solec-Kuj. 970

Bestellungen für den
Kleereiber
werden entgegen genommen. 1138
Kray,
Ernestowo b. Swiecie.

Hund zugelaufen.
Gegen Erstattung der Unkosten abzuhol. von
Bonin,
Podlesie, p. Szubin. 825

Geldmarkt

22000 Mk.
Restkaufgeld auf großes Geschäftshaus in Kreisstadt seit Oktober 1919 hypothekarisch auf 10 Jahre eingetragen, gegen Höchstgebot zu verkaufen. Off. u. **D. 957** an die Expedit. d. Ztg.

Stellengesuche

Hauslehrer u. Erzieher
für jede Klasse eines Gymnasiums, Realgymnasiums und Lyzeums bis Abitur sucht Stellung. Gefl. Offert. erbeten unter **Z. 1036** a. d. Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau", Bydg.

Suche Stellung als verheirateter
Gutsverwalter
sofort oder später. Bin evgl., 48 Jahre alt, war in letzter Stelle 11 J. tätig. 911
E. Ziebler, Dziatyn
pow. Gniezno.

Erst. Beamter
verheiratet, 47 Jahre alt, ohne Kinder, durchaus erfahren in der **Landwirtschaft und Viehzucht,** sow. schweren und Mittelboden vertraut, Rüben- und Kartoffelbau perfekt. Empfehlung zur Seite, sucht z. 1. 4. 26 wegen Verpachtung d. Gutes anderswo selbständige
Stellung.
Off. erbeten an
Brill,
Oberinspektor. 1130
Szlach. Nowacerkiew
pow. Chojnice
(Pomorze).

Verh. jüngerer evangl.
Förster
besonders firm in Kulturen u. Saatkämpen, der poln. Spr. mächtig, sucht Stellung. Sehr gute Zeugn. u. Empf. vorhanden. Angeb. u. **D. 1107** sind zu richten an die Gschst. d. Dt. Rd.

Suche Stellung
ab 1. 4. od. 1. 7. 26 auf größerem Gut als erster oder alleiniger
Beamter
bei evangel. Herrschaft. Bin 29 Jahre alt, evgl., in jetziger ungek. Stell. als leit. Beamt. auf gr. Gut 7 Jahre tätig. Bin in allen Zweigen der Landw. vertraut. Beste Zeugn. und Empf. vorhanden. Ang. u. **B. 1044** an die Geschäftsst. d. Z.

Aelterer Landwirt
evgl., ledig, eins., **sucht Stellung.** Sehr guter Berufs-Ausweis vorh. Gefl. Offert. u. **G. 787** an d. Geschst. d. Z. erbet.

Junger, strebsamer
Landwirtssohn
ev, 20 J. alt, der bisher die elterliche, 200 Morg. gr. Landwirtschaft geleitet hat, sucht zu seiner weiter. Vervollkommng. Stellung auf mittl. Gut, wenn möglich unter Leitung des Chefs u. Familienanschluß. Off. u. **F. 6?9** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Wirtschafts-beamter
mit guten Zeugnissen u. läng. Tätigkeit auf größ. Gütern, sucht zum 1. 2. od. später Stellung. Poln. Spr. in Wort u. Schrift. Zuschr. unter **F. 834** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Junger
Landwirtssohn
aus guter Familie, mit 18 monatlicher fremder Lehrzeit und gutem Zeugnis, sucht a. mittl. Gute per bald oder später **Stellung** mit Familienanschluß, am liebsten direkt unterm Prinzipal. Offert. unt. **L. 851** a. d. G. d. Ztg.

Suche für mein. Sohn 20 Jhr., evgl., mit Vorkenntnissen, Stelle als
Eleve
auf einem Gute mit Familienanschluß. 1137
Kray,
Ernestowo b. Swiecie

Landwirtssohn
19 J. alt, evgl., m. Vorkenntnissen, sucht v. sof. od. später Stellung als
Eleve
auf einem Gute. Off. u. **E. 570** an d. Geschst. d. Z.

Suche Stellung a. Hofverwalt. od. Leutevogt.
Bin 45 J. alt, kath. Gute Zeugn. z. Seite. Offert. u. **D. 713** an d. Geschäftsstelle dies. Ztg. erbeten.

Suche vom 1. 4. 26
Stellung als Vogt
Kann 3 Leute zur Arbeit stellen. Gefl. Off. erbittet **Wozniewski, Bankau p. Warlubie,** powiat Swiecie. 67?

Suche vom 1. April
Stellung
als selbständiger
Guts-Förster
oder als **Förster in gr. Forstverwaltung.** Bin 23 J. alt, durchaus erfahren in allen Zweigen der F.-Güter, Schütze u. Raubzeugfänger. Gefl. Off. u. **A. 1043a** a. d. G. d. Z.

Förster
24 Jahre preuß. Staatsdienst, prima Zeugnisse, d. poln. Sprache mächt., sucht sof. Stell. in Polen.
Mallast, Post Seegefeld bei Berlin. 1012

Junger Kaufmann
kath., Getreidebranche, der poln. und dtsch. Spr. in Wort u. Schrift mächtig, sucht Stellung per sofort oder später. Off. bitte unt. **A. 764** an die Geschäftsst. der Dtsch. Rdsch. zu senden.

Junger Drogist und Kaufmann
für Kolonialwaren, der seine Lehrzeit beendet hat, **sucht** zur weiteren Ausbildung anderweit. Stellung. Eintr. kann jed. Zeit erfolg. Beider Sprach. mächt. Ang. u. **D. 633** a. d. Gschst. d. Ztg.

Erfahrener
Fachmann
der Maschinenbranche
landwirtsch. u. Industrie viele Jahre in renommirt. Fabriken Deutschlands tätig gewesen, der selbst Hand anlegt, beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, gute Zeugn. u. Empfehlungen, sucht f. bald leitende
Dauerstellung.
Zuschriften unt. **U. 904** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Schmied
40 J., m. Burschen, sucht v. 1. 4. Stellung auf Gut. **Schmiedem., Linówko,** pow. Grudziądz. 987

Chauffeur
unverh., gel. Schmied, **sucht Stellung** von gleich oder später. Uebernehme alle Reparaturen. Off. u. **L. 728** a. d. Geschst. d. Z.

Junger
Elektriker
firm im **Ankerwickeln** u. **Motorreparatur,** von sofort od. später
Stellung.
Off. u. **A. 10238** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kautionsfähiger
Kellner sucht Bufett auf Rechnung
zu übernehmen. Bin der poln. und deutsch. Sprache in Wort und Schrift mächtig. Off. u. **S. 668** a. d. G. d. Z.

Junger, tüchtiger
Müller
der auch kleine Reparaturen selbst ausführ. kann, sucht z. baldigen Antritt **Stellung.** Gfl. Offert. unter **D. 1062** a. d. Gst. d. Ztg. erb

---

Suche Stellung als
Oberschweizer
mit eigenen Leuten zu 40 bis 50 Milchkühen, dementspr. Jungvieh. Bin durchaus erfahr. Viehpfleger und Kälberzüchter. Beste Zeugnisse zur Seite. Offert. u. **E. 958** an die Geschst.

Gärtner
verheirat., kath., 48 J. alt, sucht Stelle vom 1. 4. 26. Gut erfahren im Fach. Uebernimmt gleichzeitig auf Wunsch die Jagd und die Bienenzucht. 1037
Gärtner J. Bojar
Grodziczno p. Montowo pow. Lubawski (Pom.

Verh. Gärtner
mit gut. Zeugn., sucht zum 1. 4. 1926 dauernde Stellung. Bin in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren; auch übernehme Bienenzucht u. Jagd. 91?
A. Bergander, Szczepice p. Kcynia, pw. Szubin.

Schloßgärtner
erste Kraft
45 Jahre alt. verheir., erfahr. in allen Zweigen der Gärtnerei, auch Champignon- und Bienenzucht, dekoriert mit Ehrendiplomen für seine Leistungsfähigkeit, sucht zum 1. 4. 1926 dauernde Stellung. Gefl. Offerten erb. 10?1
J. Kuchmecki, Samostrzel, pow. Wyrzysk.

---

2 Gärtner
23 und 19 J. alt, Danz. Staatsangeh., **suchen** i. Handels- oder Privatgärtnerei sof. od. spät. **Stellung.** Gute Zeugn. vorh. Gefl. Anfrag. an
E. Woschee, Ohra
Freistaat Danzig. 1080

Schafmeister
mit 2 Schäferknechten u. gut. Zeugnissen **sucht Stellung** zum 1. April
R. Przybylat, Suchorzcz, p. Zalesie, p. Szubin. 743

Suche zum 1. April 26 **Stellung** als unverheirateter 1061
Kutscher od. Hausknecht
In letzt. Stellung 3 J. als Kutscher tätig.
Franz Troczynski, Mitotkowo, p. Wysoka, pow. Wyrzysk.
Auskunft erteilt die hiesige Gutsverwaltg.

Bessere Frau
sucht evgl. **Haushalt** von 1—2 Pers. **selbständig zu führen.** Offerten unt. **M. 730** an die Geschst. d. Ztg.

Dtsch. frühere Fabrikbes.-Tochter, 2? Jahre alt, evangel., musikal., **sucht Stellung** als
Haus-Tochter
auf größerem Gute, wo sie sich in der Wirtschaft vervollkommnen kann. Gefl. Angebote unter **M. 1092** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gebildetes, junges **Mädchen,** evgl., welch. etwas Nähen u. Koch. gelernt hat, sucht am 1. 2. 26 in besser. Hause Stellung als
Haustochter
am liebsten wo daselb. sich im Geschäft betätig. kann. Offerten unter **T. 802** an die Gst. d. Z.

Gebild., ev. **Mädchen** möchte von sofort auf größerem Gute das
Hauswesen
u. d **Küche erlernen.** Familienanschluß erw. Off. u. **R. 744** a. d. G. d. Z.

Ev. Besitzerstochter
22 J. alt, möchte auf gr. Gut d. **Haushalt** und die ff. **Küche erlernen.** Näh. u. Glanzplätten erl. Gefl. Angeb. u. **R. 897** a. d. Hauptvertriebsstelle **Arnold Kriedte, Grudziądz.**

Ev. Besitzertochter
aus besserer Familie, wünscht v. sof. od. spät. auf einem Gute die **Wirtsch. zu erlernen.** Offerten unter **U. 670** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Junges, kinderliebes **Mädchen sucht Stellung für alles.** Zu erfragen **Jasna 2?, b. Alaschewski.** Dorts. sucht jg. **Frau Wasch- und Reinmachstellen.** ?04

Offene Stellen

Suche zum 1. März 26 oder später evangl., älteren, zuverlässigen
Hofbeamten
der gleichzeitig die Bücher führen muß. 1127
Wiebe, Janiszewo bei Pelplin, p. Gniew.

1089 **Gutsschmied**
mit eig. Handwerkszg., der auch die Führung des elektr. Dreschsatzes übernimmt, m. Scharwerkern z. 1. 4. 26 ges.
Gut Richterhof, b. Wysoka p. Wyrzysk.

Zum 1. 4. 26 886
Gemeindeschmied
mit Burschen u. eigen. Handwerkszeug gesucht. Es kommen nur Bewerber m. gut. Zeugnis in Frage, die Wert auf eine Dauerstellung legen. 45 Besitzer im Orte, an der Chaussee Wongrowitz — Gnesen gelegen. Meldung. an:
Herrn **Besler,**
in **Miłosławiec**
poczta Miescisko,
powiat Wągrowiec.

Gutsschmied
mit eigen. Handwerkszeug u. Kenntnissen in Maschinenreparatur z. 1. 4. 26 gesucht.
Ebenfalls wird ein
Stellmacher
mit eigen. Handwerkszeug zum 1. 4. 26 gesucht.
Gut Wielki Przellent
Post Grodki 950
Kr. Dzialdowo.

Suche für mein Bedachungsgeschäft
zum 1. März 26 einen tüchtigen, energischen und nüchternen
Dachdeckermeister
der gewandter Akquisiteur ist. Polnisch und deutsch perfekt Bedingung.
Schriftliche Angebote in polnischer u. deutscher Sprache mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen erbittet 831
J. Pietschmann, Bydgoszcz
Dachpappenfabrik, Grudziądzka 7/11.

Stellmacher mit Gesellen oder **Hofgängern**
mit eigenem Handwerkszeug, durchaus tücht. und erfahren, **gesucht.** Ferner **Gärtner** m. eigenen Leuten, erfahren, mit sämtlichen ins Fach schlagenden Arbeiten. Bevorzugt werd. solche, die auch Jäger sind und etwas von Fischerei verstehen. Bewerber um beide Stellen müssen sich auf gute Empfehlungen ihrer früheren Prinzipale stützen können. 1052
Falkenthal, Rittergut Slupowo, p. Mrocza, pow. Bydgoszcz.

Energischen Leutevogt
mit Scharwerkern
sucht von sofort oder zum 1. 4. 26
Dom. Pauliny, pocz. Kotomierz
pow. Bydgoszcz. 969

Tüchtige Stenotypistin
sucht größeres Büro in Posen Stadt. **Polnisch** nur erwünscht. Offerten mit **Zeugnissen.** Lebenslauf, Gehaltsansprüchen unter **U. 1147** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gesucht für bald
Sekretärin
welche Stenographie **Stolze-Schrey** und Schreibmaschine beherrscht. Außerdem werden Buchführungsarbeiten verlangt. Kenntnis der polnischen Sprache erwünscht, **aber nicht** Bedingung. Angebote an 1006
Herrschaft Klenka,
p. Nowemiasto n. W., pow. Jarocin.

Kinderfräulein
gebildet, deutsch und poln. Sprache, (Bild und Zeugnisse erforderlich) sucht
F. Lipowski, 1038
Chojnice, ul. Strzelecka 41.

Nicht kaufen!
bevor Sie nicht meine anerkannt billigen 110[1]
Preise
geprüft haben. **Am Montag, den 18. d. Mts.,** beginne ich zu meinen fabelhaft billigen Preisen meinen

Inventur - Verkauf

und zwar:

Weißzeug 70-80 cm	zł 1.45 1.70, 1.80	Cheviot 80 cm, alle Farben,	zł 2.—
„ 130-140 cm	„ 2.75 3.25. 3.75	„ 80 cm, gem.	„ 2.25
Bettzeug bunt 80 cm	„ 1.35 1.60, 1.70	Schotten 135 cm	„ 8.75
Schürzenstoff 70-130 cm	1.35 1.95, 2.60, 3.65	Gabardine 130 cm	zł 17.40
Zephir für Hemden 70 cm	zł 1.45 1.70	Stoffe für Joppen	„ 9.—12.—
Hemdenflanell	„ 1.50	„ „ Paletots u. Mäntel	7.50 10.—
Blusenflanell	„ 1.75 2.50	„ „ Anzüge reine Wolle	zł 9.—12.-, 18.-
Rohnessel 72 cm	„ 1.20 1.35	„ „ „ 140 cm	zł 7.50 8.—
Handtuchstoff	zł 0.85 1.—, 1.10	Kammgarne 150 cm	zł 20.—, 25.-, 30.-

Auf Reste und Koupons 20% Rabatt.

Auswärtigen Kunden sende auf Wunsch Muster.

Fr. Sikorski Textilwaren en gros
Bydgoszcz
Dworcowa 31. Telefon 97.

Gärtnergehilfe
der dtsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schr. mächt., **sucht Stellung** als
Forstlehrling.
Gefl. Off. unt. **T. 1022** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Aelteres evangelisch.
Fräulein
sucht Beschäftigung zum Ausbessern und Umändern von 813
Wäsche u. Kleidern
Zu erfragen bei Frau **Röder, ulica Błonia** (Werderstr.) 5, part. l.

Ev. Hausdame
letzte Stelle viele Jahre auf größ. Rittergute, sucht v. 1. 4. 26 andern, passenden
Wirkungskreis
bei bescheidenen Anspr. Am liebsten in einem frauenlosen Haushalt. Gefl. Off. unt. **B. 742** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Bess., jungeres evgl.
Wirtschaftsfrl.
in allen Zweigen eines Gutshaush. erfahren, sucht v. 1. 2. 26 passend. Wirkungskreis, mögl. mit Fam.-Anschl. Gefl. Offerten unter **U. 1026** an die Geschst. d. Ztg.

Evangl. Mädchen
vom Lande, welches in allen Zweigen des Haushalts erf. ist, sucht v. 1. 2. 26 od. später
Stellung als einfache Stütze oder **Hausmädchen.** Offert. unter **H. 645** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gebildetes, junges
Mädchen
20 Jahre, sucht zur weiteren **Erlernung des Haushalts** Aufnahme auf ein. Gute. Selbige war bereits 2 J. im großen elterl. Haushalte tätig. Ang. erbeten unter **S. 1129** an die Geschäftsst. d. Z.

Gesucht
für jung. Mädchen
20 J. alt, z. 1. 4. auch fr. Stellung auf großem Gut als **Stütze,** wo es sich vervollkommnen kann. Off. unt. **B. 710** an die Geschst. d. Ztg.

Evangelische
Landwirtstochter,
die nähen kann, **sucht Stellung** z. 1. 2. 26 als
Hausmädchen,
wo sie die Küche erlernen kann. Ein wenig Gehalt erwünscht.
Gefl. Offert. u. **N. 873** a. d. Geschst. d. Z. erbet.

Aelt., bess. Mädchen, evgl., mit polnisch. Sprachkenntn., **sucht** z. 1. März 26 **Stelle** als
Stütze oder Kinderfräulein.
Kenntnisse im Kochen, Backen, Plätten, Nähen u. Schneidern. Uebernehme in kleiner. Haushalt alle Hausarb. Gefl. Off. m. Gehaltsangabe u. **G. 1077** a. d. Gst. d. Z.

Gebild., junges Mädchen
evgl., sucht Stellung als **Haustochter** auf größerem Gute zu sof. od. später. Auch Freistaat sehr angenehm. Fam.-Anschl. u. ein kl. Taschengeld erwünscht. Angebote erbeten unt. **J. 975** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Besitzerstochter, evgl sucht Stellung a. größ. Gute, wo sie das
Hauswesen und Koch. erlernen
kann. Ohne gegenseit. Vergütung. Familienanschluß erwünscht. Off. u. **S. 899** an d. Gst. d. Z.

Zum 1. 4. 26 zuverl., fleißiger, energischer 948
Hofverwalter
gesucht. Als Bewerber mit nur best. Zeugn. wollen sich melden: erfahrener **Vogt** mit Scharwerkern oder ev. **Eleve** m. mehrj. Lehrz. **Rittergut Bremiona,** p. Lniano, pw. Swiecie.

Ein Instmann oder Vogt,
der gute Zeugnisse und **2-3 Hofgänger** hat, kann sich melden z. 1. 4. bei Frau **E. Seehawer, Pempersyn b. Więcbork** pow. Sępólno. 949

Instmann
mit 2—3 Scharwerkern findet Stellung bei ??8
Klawitter, Wiśniewa, powiat Sępolno.

Buchhalter,
bilanzsicher, beid. Landessprachen mächtig v. größ. Unternehmen gesucht. Angebote m. Gehaltsanspr. u. **F. 784** an d. Geschäftsst. d. Z.

Zum 1. 4. 26 wird ein tüchtiger 901
Schmied
mit Gehilfen gesucht, der auch mit Reparaturen von landwirtsch. Maschinen vertraut ist. Offerten zu richten an:
Rittergut Rutkowice,
poczta Grolewo,
powiat Dzialdowo.

Schmied
mit 2 Burschen
und eigen. Handwerkz. zum 1. April d. J. ges. Nur solche mit besten Empfehlungen u. läng. Praxis woll. sich meld.
von Falkenhayn'sche Gutsverwaltung,
Białachowo, Post (Graudenz) Grudziądz.
Postfach 6. 722

Tüchtiger
Schmied
mit eigen. Handwerkzeug und **Zuschläger,**
tüchtiger 1025
Maurer
mit **Scharwerker** wird zum 1. April gesucht.
Dom. Szewno,
Post Swiekatowo.

Selbständigen Bonbon-kocher
für dauernde Stellung sucht 831
K. Mazgaj,
Zuckerwarenfabrik
ulica Zduny 13.

Aelteren Mann
für den Stall sucht von sofort 1070
B. Kohls, Nowymłyn,
p. Dubielno.

Rittergut Sławkowo
b. Ostaszewo, pw. Toruń sucht zum 1. April 26
tüchtigen 999
Gärtner
f. größ. Gärtnereibetr., mit viel Erfahrung in Topfkultur (2 Treibhäuser), Frühbeettreib., Park- und Obstbaumpflege, Bienenzucht. Gehaltsanspr. einsend.

---

2 Instleute
mit möglichst 2 männlichen Scharwerkern finden zum 1. April **Stellung** bei 1119
Block, Mokre, pow. Grudziądz.

Einen ledigen, tüchtig. evangelischen
Kuhfütterer
zu 12—14 Milchkühen u. entsprechend. Jungvieh, der auch das Melken übernimmt, v. sofort oder 1. 4. 1926 gesucht. 1133
Christian Felske,
Zielnowo,
poczta Dembiniec,
pow. Grudziądz.

Tüchtiger, evangel.
Schweinefütterer Ochsenfütterer u. Instmann mit kräftig.
Scharwerkern
find. noch Stellung b. Herrschaft **Dembowo,** p. Sadki, pow. Wyrzysk. Ev. Schule und Kirche am Ort. 910
Dortselbst wird ein gut. **Reitpferd,** Stute, mindestens 1,70 groß, nicht über 7 J. alt, m. viel Gängen für mittleres Gewicht gesucht.

1—2
ehrl., arbeitsfreudige
Halbinvaliden
für leichtere Hofarbeiten **gesucht,** Meldung.
1103 **Zamojskiego 2/3.**

Gesucht wird zu sofort ein 1024
Forstlehrling
für 2000 Morg. Revier, Sohn achtbar. Eltern, nicht unter 16 Jahren. Meldungen nur brieflich an **Gut Karbowo,** p. Brodnica, Pom.

Gesucht zum 1. 2. od. sofort unverheirateter zuverlässiger
Diener
und erfahrene
Jungfer
resp.
1. Stubenmädchen
Zeugnisse u. Gehaltsansprüche an
Baronin Lüttwitz,
Oleśnica pow. Chodzież

Gesucht f. sofort od. 1. April gepr.
Lehrerin
für zwei Knaben von 7 und 9, ein Mädchen von 11 Jahren. 993
Deylrich, Mała Turza
p. Płosnica
pow. Dzialdowo.

Suche ältere, f. zuverl., wirkl. gebild., evangl.
Hausdame
als Hilfe u. Vertretung f. mittl. Landh. Nur solche m. guten wirtsch. Kenntn. u. entspr. Empf. wollen sich melden. 1108
Frl. von Koerber,
Szynwald,
pow. Grudziądz.

Katholische
Wirtin
mittl. Alters, in allen ländlichen Hausarbeit. erfahren, wird auf ein 350 Morg. groß. Landgrundstück zu **sofort** gesucht. Gfl. Off. unter **M. 991** a. d. Gst. d. Z. erb.

Ges. f. sof. od. später
Wirtschafterin oder Kochmamsell
Bewerbungen u. Zeugnisabschr. einzusend. an
Freifrau von Paleske
Swarożyn pow. Tczew (Dirschau) Pommerell.

Suche zum 1. Februar oder später evangl.
Hausmädchen
nicht unter 20 Jahren, das nähen, glanzplätt. und einfach schneidern kann. Meldung. m. Gehaltsanspr. einsend. an
Frau
Elisabeth Lehmann,
Karbowo, 106
pow. Brodnica.

Suche wegen Verheiratung der jetzigen eine perfekte ältere **herrschaftliche** 900
Köchin
mit Hausarbeit v. sof.
Frau Direktor Grieshammer
Zuckerfabrik Melno.

Sauberes, ehrliches **Hausmädchen** m. gut. Kochkenntnissen gesucht **Petersona 12a, III.** 824

Evgl. Mädchen
zur Ausbildg. im Haushalt, Kochen, Backen, Einmachen usw. gesucht. Handarbeit u. Nähen erwünscht. Offert. mit Lebenslauf u. **C. 1060** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

16jähr. **Aufwärterin** wird gesucht. 800
Sniadeckich 49, 1 Tr. r.

Marta Runge
Fritz Knitter
Verlobte
Schneidemühl, im Januar 1926. 1106

Elisabeth Roß
Albrecht Gützlaff
Verlobte
Waldau Mosgowin
am 17. I. 1926 809

Am 13. d. Mts., morgens 2 Uhr, verschied im 52. Lebensjahre in Danzig, wo er Heilung von seinem Leiden suchte, der
Rittergutsbesitzer

Herr Major Walter Wehr

auf Festnitz
Ritter des eisernen Kreuzes.

In gemeinsamer Arbeit hat der Verstorbene zunächst als Vorstandsmitglied und in den letzten 4 Jahren als Vorsitzender des landwirtschaftlichen Vereins Tuchel unsere Interessen stets zu fördern gewußt, die bei seinen vielseitigen Pflichten aufrichtigen Dank verdient. Vielen von uns war er ein lieber Freund und treuer Berater, alle aber bewunderten wir den nie versiegenden Lebensmut dieses Mannes, der ihn auch in schwersten Tagen nicht verließ. Sein Verlust trifft uns schwer, wir werden ihm ein unauslöschliches Gedenken bewahren.

Landwirtschaftlicher Verein Tuchel
Willipinski.

Am 13. d. Mts. verstarb in Danzig, wo er Heilung suchte, unser Genossenschaftsmitglied

Herr Rittergutsbesitzer Wehr

Festnitz.

Wir verlieren in ihm ein treues uns jederzeit mit gutem Rat beistehendes Mitglied und werden wir ihm stets ein gutes Andenken bewahren.

Der Vorstand u. Aufsichtsrat
der Molkereigenossenschaft Drausnitz.

Nachruf!

Am 13. Januar entschlief unerwartet für Alle, die ihn kannten,
Herr Rittergutsbesitzer

Walter Wehr

auf Festnitz.

Ein aufrechter, deutscher Mann, der unbeirrt seinen geraden Weg ging, ist mit ihm dahingegangen, ein Mann, dessen Heimgang für das Deutschtum in Polen einen schweren Verlust bedeutet. Voll tiefer Trauer stehen wir an der Bahre dieses prächtigen Menschen.
Ein ehrendes Andenken hat er sich über das Grab gesichert.
Bromberg, den 15. Januar 1926. 1155
20 stycznia 20 r. Nr. 37.

Deutsche Vereinigung.

Am 13. Januar starb plötzlich unser Vorstandsmitglied,
Herr Rittergutsbesitzer, Rechtsanwalt a. D.

Walter Wehr

auf Festnitz bei Tuchel.

Der so frühzeitig aus dem Leben Geschiedene hat dem Vorstande unseres Vereins von seiner Gründung angehört, in den er wegen seines warmen Herzens für die studierende Jugend berufen worden war. Wir stehen tieferschüttert an der Bahre dieses vortrefflichen Menschen, der die reichen Gaben seines Geistes und Gemütes längst nicht erschöpft hatte und von dem wir für die Zukunft noch viel erhofften.

Der Kuratorium
zur Förderung der akad. Berufsausbildung.
Heidelck. Spitzer.

Privatklinik
für Wöchnerinnen.
Hebamme
Gryfkowska
Bydgoszcz, Dluga 5.
Telefon 1673.
9808

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Stubinska,
Bydgoszcz, 663
Nakielska 17. II.
Von 9–2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca prywy.)
Von 4–8 Promenada 3
14172

Erfolgr. Unterricht
i. Franz., Engl., Deutsch (Gram., Konvr., Handelskorresp.) erteilt, ferner engl. u. deutsche Uebersetzungen fertigen an
T. u. A. Furbach,
igl. Aufenth. i. Engl. u. Frankr.), Cieszkowsk. (Moltkestr.) 11, I. 1024

Anmeldungen
zum 14335
polnischen Unterrichtskursus
erbet. in der Geschäftsstelle, Elisabethstr. 4.

Polnischer Sprachunterricht
Konversation, Grammatik, wird gründlich erteilt. Zu erfrag. bei 774 **Zittner, Dluga 47.**

Maskenkostüme
eleg. m. ttl. Fig. verleiht **Jana Kazmierza 1 I.**

Am 14. Januar, früh, verschied ganz unerwartet im 75. Lebensjahr unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Gadzikowska

geb. Kowalska

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Waldemar Gadzikowski

Bydgoszcz, den 14. Januar 1926.

Die Beerdigung findet am Montag, den 18. Januar 1926, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten kath. Friedhofes aus statt. 810
Die Seelenmesse für die Verstorbene Montag, Vormittag 9 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche.

Heute abends 8½ Uhr verschied sanft nach langen Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Minna Drallmeyer
geb. Traue
im Alter von 31 Jahren u. 4 Monaten

In tiefer Trauer
Wilh. Drallmeyer u. Kindern **Elfriede, Else u. Liesbeth**
sowie Eltern und Geschwister.
Friedrich Traue u. **Frau Minna** geb. Könie,
Wilhelm Traue und **Frau Minna** geb. Franke,
Hermann Traue u. **Frau Minna** geb. Nohling,
Christian Traue und **Frau Ella** geb. Hermann,
Heinrich Traue u. **Frau Mariechen** geb. Drallmeyer,
August Traue und **Frau Meta** geb. Bankratz,
Ferdinand Traue u. **Frau Minna** geb. Drallmeyer,
Christine Neese geb. Traue,
Friedrich Neese,
Ludwig Traue u. **Frau Gertrud** geb. Domke.

Kolelitz, 14. Jan. 1926.

Heißbeweint von deinen Lieben – Die gebeugt vor Schmerz und Gram – Bist so schnell von uns geschieden – Ach, es ist kaum zu fassen – So jung mußt du dein Leben lassen. – Nun ruhe wohl und schlaf in Frieden, – Hab' tausend Dank für deine Müh' – Ob du auch bist von uns geschieden, – In unsern Herzen stirbst du nie! 807

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. d. Mts., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause aus statt.

Die Beerdigung meiner lieben Frau

Johanna Edelmann

findet morgen, Sonntag, den 17. 1., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Thornerstr. 57 (Beamten-Wohnhaus), aus statt. 795
Joh. Edelmann.
Bydgoszcz, den 16. 1. 1926.

Bydgoszcz Szubin
Telefon Nr. 965 Telefon Nr. 4

J. u. P. Czarnecki
Dentisten 878
Zähne, Plomben, Brücken
Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9
im Hause Luckwald Nachfl.
Sprechstunden durchgehend von 9–5 Uhr.

Rohe und fertige 799

Särge

liefert zu billigen Tagespreisen
Plac Poznański Nr. 13.



Sämtliche Sorten
Kochgeschirre
aus
Emaille
Gußeisen
Aluminium
ferner sämtliche Geschirre welche Sie im Haushalt und in der Küche benötigen,
finden Sie preiswert und in grosser Auswahl bei

F. KRESKI

Bydgoszcz, Gdańska 7.

Eisbahn
Minuten von der Straßenbahn. 839
Groß Bartelsee.

Dr. med. J. Czajkowski
Spezial-Arzt für Lungenkrankheiten
(bisher. leitender Arzt der Lungenheilstätte Smukała (Mühlthal bei Bydgoszcz).
Bydgoszcz, ul. Gdańska 31/32. Tel. 1573 u. 1327
Sprechstunden täglich 9–11 und 3–5. Sonnabend 9–11.

Fotografien
Passbilder
zu staunend billigen Preisen liefert sofort
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 14546

Alt-Bromberg.
Täglich:
Flacki u. Eisbein.
Gut. Mittagstisch.
1160

Sonntag:
Großer Witwen-Ball
wozu einladet **Józef Kaube.**
4. Schleuse. 837

Vortrag:

„Das Heim der Erlösten"
wird Sienkiewicza 68 am Sonntag, den 17. d. Mts., um ½8 Uhr abgehalten.
Eintritt frei.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, d. 17. Januar, nachm. 3 Uhr:
Peterchens Mondfahrt
Märchenspiel mit Musik und Tanz in 7 Bildern von Gerdt v. Bassewitz. Musik von Clemens Schmalstich.
Abends 8 Uhr:
Zum letzten Male:
Zu ermäßigten Preisen!
Das Extemporale
Lustspiel in 3 Akten von Hans Sturm und Moritz Färber.
Eintrittskarten zu beiden Vorstellungen Mittwoch bis einschl. Sonnabend in Johne's Buchhand. u. Sonntag von 11–1 Uhr, von 2–3 Uhr nachm. u. ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse.
Voranzeige.
Freitag, 22. Jan. 26
Neuheit! Neuheit!
Marietta
Operette in 3 Akten von Robert Bodansky und Bruno Hardt-Warden. Gesangstexte von Willi Kollo. Musik v. Walter Kollo.
Eintrittskarten im Abonnement Montag bis einschl. Mittwoch in Johne's Buchhdlg. Freier Verkauf Donnerstag u. Freitag in Johne's Buchhdlg. und ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse.
Die Leitung. 917

„MAXIM"
Am Sonnabend, d. 16 Januar
Großer Masken-Ball!!!
Prämiierungen: 1. Preis für das originellste Maskenkostüm: 12 Photogr. 2. Preis für die schönste Balltoilette: ? ? ?
Viel Ueberraschungen. Verstärkt. Orchester.
Anfang 9½ Uhr. 1018
Ein Teil des Reingewinns ist für die Arbeitslosen Bydgoszcz's bestimmt.

11 Akte **Kino Kristal** 11 Akte
Nur noch bis Montag einschl.
Luciano Albertini
Evi Eva – Vivian Gibson – Maria Foresu
Anna Gorilowa – Herm. Picha – Hans Albers
in ihrem grossen Sensationsschlager
König der Apachen *oder Der König und die klein. Mädchen*
Ferner:
Harold Lloyd *der König des Humors*
in seinen urkomischen Grotesken
„Oh! diese Schwiegermutter" „Nur keine Aufregung"
Ausserdem: Pathé-Wochenberichte. – Aus aller Welt.
Beginn 6 40 8.35 Sonntags ab 3.20.

Heute! Größter Erfolg der polnischen Filmerzeugnisse: **Heute!**

Die Vampire von Warschau

Höchst spannendes Drama in 10 großen Akten. – – Regie von W. Biegański.

In der Hauptrolle
die prämiierte Schönheit
Halina Łabędska
mit Teilnahme der besten Kräfte des Ekrans. 1146

Kino Nowości
Mostowa 5. Tel. 386.
Anfang 6.35 Uhr – 8.40 Uhr.
Sonntag von 3.20 Uhr.

Die prachtvollsten Toiletten von B. Hesse.
Neueste Technik der Aufnahmen.
Speziell gewählte Musik.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 13.

Bromberg, Sonntag den 17. Januar 1926.

Die Londoner Gerüchte über östliche Fragen.

Tschitscherins Politik mit doppeltem Boden.

Über die schon vom polnischen Gesandten in London Grafen Skirmunt dementierten Gerüchte bezüglich des Danziger Korridors und etliche andere Fragen erhielt die „Deutsche Allg. Ztg.“ aus London folgende Korrespondenz, von der wir hier in Erfüllung unserer publizistischen Pflicht Akt nehmen:

Über die sich in Osteuropa anbahnenden Neutralitätsverträge zeigt sich hier eine gewisse Beunruhigung, die in den verschiedensten Kombinationen zum Ausdruck kommt. Mit dem Empfang der polnischen Parlamentarier in Moskau werden die russisch-polnischen Neutralitätsverhandlungn in Verbindung gebracht, und auch Deutschland soll angeblich Neutralitätsverhandlungen mit Polen führen. Diese Verhandlungen sollen in Berlin durch Angehörige der deutschen und polnischen Finanz eingeleitet sein, die aber unter den Auspizien ihrer beiderseitigen Regierungen handelten. Die Verhandlungen sollen ihren Ausgang davon genommen haben, daß Polen den Wunsch geäußert habe, ebenso wie Frankreich bei einer Begebung der Eisenbahnobligationen berücksichtigt zu werden. Polen soll die Neutralisierung des polnischen Korridors angeboten, aber von der Neutralisierung Ostpreußens abhängig gemacht haben. Dieser Vorschlag sei jedoch für Deutschland unannehmbar gewesen, und ein neuer Vorschlag gehe jetzt dahin, auf beiden Seiten der durch den Korridor führenden Haupteisenbahnlinie einen neutralen Streifen von drei Meilen Breite zu schaffen. (Über diesen Gegenstand hat, wie berichtet, Graf Skirmunt im Auftrage seiner Regierung den „Daily News“ ein formelles Dementi gesandt. D. R.)

Eine andere Version behauptet, daß Tschitscherin zwar mit Polen verhandele, aber gleichzeitig in Litauen gegen Polen agitiere. Er soll in Kowno ein Bündnis angeboten und Litauen auf die Gefahr eines deutsch-polnischen Bündnisses aufmerksam gemacht haben. Deutschland werde sich mit England über den Korridor einigen und dann Polen als Ersatz das Memelgebiet und Teile von Litauen zuspielen. In englischen Augen ist nun tatsächlich Tschitscherin der wahre Hexenmeister, der überall herumspukt.

Warschauer Toleranz.

Im „Kurjer Warszawski“ erschien vor kurzem eine Reihe von Artikeln, in denen ein Anonymus, der sich „Septimus“ unterzeichnet, die deutsche Bevölkerung in Kongreßpolen in der wüstesten Weise schmäht, unter Nichtachtung aller geschichtlichen Tatsachen und selbst des gesunden Menschenverstandes. Solch löbliches Tun läßt natürlich im „Kurjer Poznański“ wahlverwandte Saiten erklingen, und so macht denn dieses Blatt seine Leser mit einem jener Artikel des „Kurjer Warszawski“ bekannt, unter der Überschrift „Deutsche Spionage zur Zeit des Weltkrieges im ehemals russischen Teilgebiet“, nicht ohne warnend hinzuzufügen, daß die Deutschen im heutigen Polen es nicht anders treiben, als die ehemaligen deutschen Kolonisten in Kongreßpolen.

In dem Artikel wird der gegen das gesamte Deutschtum in Kongreßpolen gerichtete Vorwurf gestützt auf ganz allgemeine Behauptungen eines russischen Offiziers, auf die Berichte eines bei den eigenen Landsleuten schon während des russisch-japanischen Krieges als besonders unzuverlässig berüchtigten Kriegskorrespondenten, und schließlich auf zwei aufgefangene Briefe von deutschen Kriegsgefangenen. Welcher Art diese Beweise sind, erkennt man z. B. aus der mit rührender Naivität aufgestellten Behauptung des genannten Korrespondenten, die deutschen Kolonisten hätten dem deutschen Heere Lebensmittel geliefert, den Russen aber solche verweigert. Als wäre es die natürlichste Sache von der Welt, daß ein deutscher Kolonist den russischen Feldfouragieren erklärt: „Bedaure, ich liefere nichts“, und diese sich respektvoll und unter höflichen Entschuldigungen zurückziehen. Von ähnlicher Lächerlichkeit ist es, wenn Septimus in einem andern Artikel ganz ernsthaft behauptet, die deutschen Kolonisten seien als Vorposten des preußischen, später deutschen Generalstabes ins Land geschickt, systematisch längs der strategischen Aufmarschstraßen und an allen militärisch wichtigen Örtlichkeiten, z. B. um die Eisenbahnknotenpunkte Kolyszki und Skierniewice herum angesiedelt worden.

Man könnte über diese Produkte eines offensichtlich kranken, von der Kriegspsychose noch nicht völlig genesenen Gehirns zur Tagesordnung übergehen, wenn sie nicht in einem verbreiteten hauptstädtischen Blatte zu lesen wären. Bezeichnend aber ist immerhin, daß diese wüste Hetze die Abwehr des angesehenen „Głos Ewangelicki“ hervorgerufen hat, jenes Organes der evangelischen Polen, das über den Verdacht der Deutschfreundlichkeit gewiß weit erhaben ist.

Der „Głos Ewangelicki“ stellt nur einige geschichtliche Tatsachen fest: Zahlreiche deutsche Schulen auf dem Lande hätten bereits in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts bestanden, denn reiche Magnaten und andere hervorragende Männer riefen die Deutschen ins Land, um Wälder zu roden, Sümpfe und Ödland in fruchtbaren Acker zu verwandeln. Ihre Arbeit wäre so geschätzt gewesen, daß selbst katholische Klöster den „ehrlichen Bauern“ evangelischen Bekenntnisses aus Deutschland Land überwiesen. Die allgemeine Überzeugung von dem Wert deutscher Kulturarbeit hätte sich im Jahre 1775 zu einem Sejmbeschluß verdichtet, wonach die Deutschen zum Landerwerb und zur Gründung von industriellen Unternehmungen ermuntert wurden. Für die gute Behandlung, die den fleißigen Kolonisten zuteil wurde, hätten diese sich dankbar erwiesen, indem sie dem Staate Gut und Blut weihten, wovon die Namenlisten der Legionäre Dąbrowskis und anderer Zeugnis ablegten. Absurd sei deshalb die Behauptung von den militärisch-feindlichen Absichten der deutschen Kolonisten, die lange vor der preußischen Regierung (1793—1807) im Lande gesessen hätten. Insbesondere die Siedelungen um die heutigen Eisenbahnknotenpunkte Kolyszki und Skierniewice hätten lange vor der Erfindung der Eisenbahn bestanden. Bedürfe es noch eines Beweises, daß Magnaten wie Fürst Drucki-Lubecki, die Starzynscy, die die deutsche Kolonisation besonders förderten, nicht im Einverständnis mit Berlin handelten? Damals sei Polen tolerant gewesen; von dem Wohlwollen der Regierung gegenüber den Deutschen zeuge ein Brief des Staatsoberhauptes Kosciuszko vom Jahre 1794 an den Pfarrer Schmidt in Warschau, in welchem die preußischen Kriegsgefangenen dessen Fürsorge besonders empfohlen werden.

Nicht ohne Bitterkeit fügt der „Głos Ewangelicki“ hinzu, daß der Artikelschreiber des „Kurjer Warszawski“ an die Tradition von der polnischen Toleranz leider nicht anknüpfe, jener Toleranz, über die man bombastische Zusicherungen gegeben habe, als es sich um die Volksabstimmungen in Oberschlesien und Masuren handelte. Schließlich stellt der „Głos Ewangelicki“ noch eine Reihe von konkreten Behauptungen des „Kurjer Warszawski“ über das Verhalten der Deutschen während des Krieges richtig.

Über diese Stimme der Vernunft und der Wahrheit kann man sich nur freuen, und im Interesse unseres von Haß und Neid zerrissenen Landes nur wünschen, daß sie nicht die Stimme eines Predigers in der Wüste bleibe.

Verkehrspolitik in Deutschland.

Essen, 11. Januar. Reichsverkehrsminister Dr. Krohne hielt in Essen vor der Volkswirtschaftlichen Vereinigung für die Ruhr einen Vortrag über die von ihm verfolgten Ziele.

Ausgehend davon, daß der Verkehrsminister auf die Reparationslasten der Reichsbahngesellschaft Rücksicht zu nehmen habe, erkannte der Minister an, daß die Wirtschaft billigerer Tarife bedürfe. Eine allgemeine Tarifsenkung würde aber zu Ausfällen führen, da eine entsprechende Verkehrsvermehrung nicht erwartet werden könne. Bei der Gestaltung einzelner Tarife jedoch würden auch die Reparationsgläubiger einsehen müssen, daß die Reichsbahn nur aus einer lebendigen Volkswirtschaft Einnahmen ziehen könne. Die Reichsbahngesellschaft habe die eingehende Nachprüfung des gesamten Normaltarifs einschließlich der Gütereinteilung eingeleitet. Daß die Durchfuhrtarifpolitik der Reichsbahngesellschaft für die deutsche Volkswirtschaft Gefahren brächte, erkannte der Minister an, wies aber darauf hin, daß die Reichsbahngesellschaft den ihr vom Ausland aufgezwungenen Kampf aufnehmen müsse, um nicht bei der Verteilung des europäischen Gesamtverkehrs den ihr zustehenden Anteil dauernd zu verlieren. Auch für die Binnenschiffahrt mußte der Minister starke Wirkungen des Versailler Vertrages betonen. Gefährlich sei die Zurückdrängung der deutschen Schiffahrt, vor allem auf dem Rhein durch die aufgezwungene Ablieferung von Schiffsraum. Regierungshilfe könne kaum entbehrt werden. Der Minister erkannte weiter die Berechtigung der Bedenken mancher industrieller Kreise gegen zu starke Inanspruchnahme des Weltkapitalmarktes für Kanalbauten an.

Auch der Verkehrsapparat müsse weiter auf die Höhe gebracht werden. Zu diesem Verkehrsapparat gehörte die Luftfahrt. Der Minister wies auf die

Erschwerungen der deutschen Luftfahrt

vom Auslande hin. 317 jungen deutschen Flugschülern stünden 10 000 nach dem Kriege ausgebildete Piloten gegenüber. Es sei unbillig, unter diesen Umständen von militärischer Bedrohung durch Deutschland zu reden. Der Luftverkehr aber könne heute nur noch durch Subventionen aufrechterhalten werden. Die zuerst nach dem Kriege betriebenen 40 Gesellschaften hätten sich schließlich auf zwei große Konzerne zurückgebildet. Doch auch dieser Dualismus sei unwirtschaftlich gewesen. Es sei gelungen, die Bereitschaft zur Fusion zu erzielen. In Zukunft werde die Subvention nur der Einheitsgesellschaft zugute kommen. In dieser werde sich das Reich, um Bürokratisierung zu vermeiden, mit einer Minderheit begnügen. Vom Reich werde man vorwiegend die großen Transkontinent-Linien fördern, daneben auch die technische Entwicklung.

Eine Entwicklung der deutschen Luftfahrt sei aber nur möglich, wenn die über das Versailler Diktat hinaus Deutschland aufgezwungenen Begriffsbestimmungen beseitigt würden.

Nur wenn Deutschland hierin Entgegenkommen finde, könne es dem Auslande unter Bedingung der Gegenseitigkeit Konzessionen in bezug auf das Überfliegen deutschen Gebiets machen.

Im Kraftfahrzeugverkehr

müsse Deutschland den Rückstand gegenüber anderen Nationen aufholen. Normung und Verringerung der Typenzahl müsse Bau und Betrieb verbilligen. Die Reichsbahngesellschaft müsse mit dem Kraftverkehr zusammenarbeiten, dürfe ihm jedoch nicht monopolisieren. Schon die heutige Entwicklung habe den Straßenbau vor schwerwiegendste technische und finanzielle Fragen gestellt. Ein Entwurf über die Neugestaltung der als Zwecksteuer gedachten Kraftfahrzeugsteuer liege zurzeit den gesetzgebenden Körperschaften vor. Namentlich seien die großen Durchgangsstraßen auszubauen.

Grundsätzliche Luftverkehrsfragen.

Berlin, 13. Januar. Zu den Luftfahrtverhandlungen in Paris berichten die Blätter, daß am Dienstag und Mittwoch und voraussichtlich auch in den letzten Tagen dieser Woche Verhandlungen über die schwebenden Luftfahrtfragen stattfinden werden. Es wird dabei wiederholt betont, daß die Luftverkehrsverhandlungen und die Besprechungen über die offiziellen Beschränkungen der deutschen Zivilluftfahrt (zusammengefaßt in den sogen. „Begriffsbestimmungen“ der Botschafterkonferenz) zwar getrennt geführt, aber nur gemeinsam gelöst werden können. Wenn eine Meldung der TU. ausführt, daß auch in Frankreich der Wunsch nach einer Flugverkehrslinie Paris—Warschau, also über Deutschland hinweg, bestehe, und daß Deutschland im Austausch dafür das Überflugsrecht über das linke Rheinufer beanspruche, so wird demgegenüber deutlich unterstrichen, daß es sich nicht um einen Austausch handeln kann, sondern daß die Erlaubnis zu einer Linie Paris—Warschau nur als Folge einer Einigung über die Beschränkungen technischer und politischer Art in Frage kommen kann. Die Verhandlungen über die technischen und politischen Beschränkungen der deutschen Zivilluftfahrt tragen deshalb primären Charakter, die Luftverkehrsverhandlungen können nur eine sekundäre Rolle spielen, da sie sich nur nach Erfüllung der Voraussetzungen lösen lassen.

Erzberger-Mörder Schulz bei Windischgrätz?

Budapest, 11. Januar. Den Blättern zufolge soll der im Zusammenhang mit der Frankenfälschungsangelegenheit verhaftete Gerö angegeben haben: Vor mehreren Monaten habe sich ein Deutscher namens Schulz bei Nadossy gemeldet und ihm mitgeteilt, daß in einer bayerischen Stadt eine vollständige Werkstatt für die Herstellung von Fünfhundert-Frankscheinen eingerichtet sei. Der angebliche Schulz habe Nadossy weiter erklärt, daß, bevor man den Druck der Noten beginnen konnte, die deutsche Polizei von der Werkstatt Kenntnis erhielt, so daß die Fälscher kaum Zeit gehabt hätten, die Werkstatt in die Luft zu sprengen und die Beweisstücke zu vernichten. Schulz habe schließlich seine Dienste zur Herstellung falscher Tausend-Frankscheine angeboten. Gerö habe weiter ausgesagt, er habe Schulz öfter in Gesellschaft des Prinzen Windischgrätz gesehen. Als in Budapest mit den Frankenfälschungen begonnen worden war, sei Schulz verschwunden. Er, Gerö, und seine Genossen hätten später erfahren, daß die Pariser Polizei über die Frankenfälschungen durch Schulz unterrichtet worden war. Die Budapester Polizei ermittelte nun, den Blättern zufolge, daß Schulze den Plan der Frankenfälschungen in Budapest für teures Geld an die französische Polizei bekannt gegeben habe. Die Personenbeschreibung Schulz' soll mit der des Erzberger-Mörders Förster-Schulz übereinstimmen.

Die ganze Geschichte kommt uns etwas phantastisch vor.

„Hallo! Bitte D-Zug 208“.

Die Zugtelephonie praktisch durchgeführt.

Im D-Zug zwischen Hamburg und Berlin.

Wir sind so weit. Deutschland besitzt als erstes Land der Welt die doppelseitige Zugtelephonie, und zwar vorläufig auf der Strecke Hamburg—Berlin. Das gebe es in anderen Ländern auch schon, meinen Sie? Ja und nein. Amerika, d. h. die Vereinigten Staaten, haben auf einzelnen Strecken schon die einseitige Zugtelephonie aufgenommen, man kann also vom Zug aus jede x-beliebige Nummer jeder beliebigen Stadt anrufen. Zur doppelseitigen Telephonie hat man es aber dort noch nicht gebracht. Wir sind schon so weit. Bei uns kann man nicht nur vom Zuge aus irgend jemand in Düsseldorf, München oder Leipzig anklingeln, nein, auch umgekehrt kann man einen Bekannten, der sich in einem Zuge befindet, vom „Land“ aus erreichen. Auf das Verlangen: Bitte D-Zug 208 verbindet einen das Fernamt mit der Zentrale dieses Zuges, von wo aus der Gesuchte ans Telephon gerufen wird.

Wie so etwas vor sich geht? Furchtbar einfach. Ein bestimmter Wagen des Zuges, der sich sonst in nichts von einem anderen unterscheidet, nur durch ein Schild als Telephonwagen gekennzeichnet ist, enthält statt der üblichen Zahl der Kupees eins weniger und an seiner Statt die Telephonzelle. Sie sieht aus wie eben eine Telephonzelle auszusehen hat und besteht in der Hauptsache aus zwei Teilen. In dem einen befindet sich der Anschlußkasten sowie ein Telephonfräulein, das die Gespräche annimmt und vermittelt, in dem anderen steht der Apparat, von dem aus gesprochen werden kann. Man geht also im Zug zu dem Fräulein und sagt beispielsweise:

„Ich bitte um Anschluß mit Leipzig 18 240.“

Dann wartet man in der Nähe oder im Abteil. Sobald die Verbindung da ist, wird man gerufen, betritt die Telephonzelle, spricht und bezahlt dann noch Zugtelephongebühr, die pro Minute eine Mark mehr beträgt als ein gewöhnliches Ferngespräch. Eine Unterhaltung aus dem D-Zug Hamburg—Berlin während der Fahrt zwischen Wittenberge und Ludwigslust von zehn Minuten nach Düsseldorf würde schätzungsweise 25 Mark kosten. Die Telephonzelle des Zuges enthält übrigens keinen an die Wand angebrachten Apparat, man würde schlecht sprechen und bei den Schwankungen und dem Radau des Zuges noch schlechter verstehen können. Man hängt sich vielmehr zwei Hörer um wie beim Radio und spricht in ein Mikrophon, das man in der Hand halten und gegen den Mund drücken kann, so daß man jede Bewegung des Zuges mitmachen kann. Der Anruf des Zuges von einer Stadt aus ist das Einfachste der Welt. Man verlangt das Fernamt und den betreffenden Zug, nennt gleichzeitig den Namen des Bekannten, der gerufen werden soll. Also zum Beispiel:

„Bitte Fernamt.“

„Hier Fernamt, Platz 36.“

„Bitte D-Zug Hamburg—Berlin, ab Hamburg 7.44 Uhr vormittags, Herrn Paul Weiher aus Duisburg.“

Nach einiger Zeit hat das Fernamt den Zug erwischt. Herr Weiher wird gerufen, man spricht, nur diesmal bezahlt der andere die Zugtelephongebühren.

Die soeben mit dem schon mehrfach erwähnten Hamburger Zug angestellten Versuche sind glänzend gelungen. Man wird jetzt an den Ausbau des gesamten deutschen Schnellzugnetzes gehen. Zuerst werden die Linien Berlin—Leipzig, Berlin—Halle und Berlin—München an die Reihe kommen. Die Durchführung braucht natürlich etwas Zeit, denn überall, wo vom Zuge aus gesprochen werden soll, müssen entlang der Strecke Drähte gezogen werden, die den Funken vom Zuge übernehmen oder auf ihn überleiten.

Die Zugtelephonie ist eine wunderbare Einrichtung und eine Sache, über die wir modernen Menschen noch in Begeisterung geraten können und die uns, trotz Radio und Flugzeug, noch in Erstaunen versetzt. Und doch werden wir in zwanzig Jahren es ganz selbstverständlich finden, daß Tante Leontine aus dem Schnellzug zwischen Neustadt und Pinne bei uns anklingelt und fragt, ob wir ihren Kneifer gefunden haben, den sie bei uns liegen ließ.

U. E.

Der „Meisterbettler“ von Wien.

Wie er so vor den Schranken des Gerichts stand, neben soundsovielen anderen der gewerbsmäßigen Bettelei angeklagt, erschien er wirklich wie ein König unter seinesgleichen, der 47jährige „Meisterbettler von Wien“, wie er sich gern nennen hört. Er ist, was seiner Meinung nach Vorbedingung für die ersprießliche Ausübung seines Berufs ist, Bettler aus Überzeugung. Seine Ansicht ist, daß der Bettel ein genau so ehrenvoller Beruf ist wie jeder andere, und jedenfalls sehr viel ehrenvoller als der Diebes- oder Einbrecherberuf, weshalb er sich zu dem letzteren auch nie hat hergeben wollen. Das trägt ihm ein Lob von seiten des Richters ein. In seinem Bettelberuf allerdings ist er nicht so sehr gewissenhaft. Auf einen falschen Buckel, auf eine erheuchelte Blindheit oder Lahmheit kommt es ihm nicht an. Auch einen Arm oder ein Bein läßt er gern einmal verschwinden, um seine Einkünfte zu mehren. Und sein Ideal ist eingestandenermaßen: sich ein „kleines“ Kapital zusammenzubetteln, damit er den Rest seiner Tage friedlich und beschaulich verbringen kann. Denn er will doch nicht ewig in seinem Beruf verbleiben. Schließlich ist jeder einmal einer Rente und eines sorgenfreien Alters wert. Übrigens einen körperlichen Fehler hat er tatsächlich; er hat nur ein Auge; das andere hat er im Kriege verloren. Und das ist es, was ihm die Sympathie des Richters und des Publikums sichert — neben seiner wahrhaft „königlichen“ Auffassung des Bettlerhandwerks. Wo er überall gebettelt hat, fragt ihn der Richter. Und da hört man nun von der internationalen Bedeutung dieses Bettlers. In zehn Sprachen kann er betteln, in Österreich, in Deutschland, in Polen, in der Schweiz, in Italien, in Bosnien, in Ungarn, in Rumänien, überall ist er zu Hause. Woher er denn die Pässe habe. Pässe? Geringschätzig zuckt er die Achseln und blickt verachtungsvoll nach dem Richter, der so dumme Fragen stellt. Als ob ein Mann wie er Pässe nötig habe, um über die Grenze zu kommen! Überhaupt Wien — das war einmal sein Tätigkeitsfeld. Seit langem komme er nur nach Wien, um sich seine Kriegsrente zu holen, sonst aber sei in Wien wirklich nichts zu holen. Daß er gerade in Wien vor Gericht erscheinen und sich wegen gewerbsmäßiger Bettelei verantworten müsse, das sei ihm peinlich, peinlich ... Aber schließlich, wenn man schon zwanzigmal wegen Bettelns verurteilt worden ist — was macht's einem dann aus, ob es noch ein einundzwanzigstes Mal geschieht! Und mit der Ruhe eines Stoikers nimmt er das Urteil entgegen. Verurteilt werden — gehört eben halt auch zum Beruf!

Der Briefträger kommt

in den Tagen vom 15.—23. Januar zu unseren **Post-Abonnenten,** um den Abonnementsbetrag für Februar oder Februar-März in Empfang zu nehmen. Wir bitten von dieser bequemen Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen, denn sie verursacht keine besonderen Kosten, gewährleistet aber pünktliche Weiterlieferung der Zeitung.

Kleine Rundschau.

* **Im brennenden Flugzeug.** Ein englisches Wasserflugzeug ist über dem Hafen von Cherbourg abgestürzt. Der Unfall geschah in dem Augenblick, als das Flugzeug vom Wasser aufsteigen wollte. Der rechte Flügel stieß gegen einen Kohlenhaufen und zerbrach. Während sich die drei im Flugzeug befindlichen Piloten retten wollten, fing das Flugzeug plötzlich Feuer, das nicht mehr rechtzeitig genug gelöscht werden konnte, um den Tod eines der drei Luftfahrer zu verhindern. Die beiden anderen erlitten schwere Verbrennungen am Kopfe.

* **Ein neues Tetanusserum.** Dr. Roux-Paris hat in der Akademie der Wissenschaften mitgeteilt, daß die Doktoren Ramon und Zeller ein Antitoxin hergestellt haben, das vollständige und dauernde Immunität gegen den Tetanus verleiht. Roux, der seit 20 Jahren das berühmte Pasteur-Institut in Paris leitet, ist wohl der beste Kenner des Tetanus oder des Wundstarrkrampfes, der leider immer wieder nach kleinen Verletzungen, die anfangs ganz unansehnlich zu sein scheinen, auftritt.

* **Zwei Millionen Kilogramm Tabak verbrannt.** Nach einer Meldung aus Rom brach in den Lagerräumen der Tabakfabrik in Pola ein Feuer aus, durch das zwei Millionen Kilogramm Tabak vernichtet wurden. Der Schaden wird auf 75 Millionen Lire geschätzt. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

* **Eine neue Grubenkatastrophe.** In der Kohlengrube in Farrmont (West-Virginien) entstand eine Explosion, bei der 38 Bergleute verschüttet wurden.

Briefkasten der Redaktion.

P. P. 1. Sie können nichts mehr beanspruchen, denn Sie resp. Ihre Frau haben von der Schwägerin mehr erhalten, als Sie jemals verlangen könnten. Daß der Betrag dann durch Inflation wertlos geworden ist, ist nicht die Schuld Ihrer Schwägerin. 2. Da Sie dem Gläubiger einen Schuldschein auf Dollar lautend ausgestellt haben, müssen Sie den Betrag auch auf Dollarbasis zahlen. Von einer wucherischen Manipulation Ihres Gegners kann nicht die Rede sein.

A. B 26. 1. Aufwertung der drei Hypotheken auf 15 Prozent, also Sie können fordern: für die 1200 Mark 222,15 Zl., für die 3250 Mark 44,25 Zl., und für die 8750 Mark 57 Zl.

L. 220. Ohne Abonnementsquittung keine Auskunft.

A. B 100. Die Gemeinde resp. der Gutsbezirk muß Sie erhalten und Ihnen auch Unterkunft gewähren. Wer es verschuldet hat, daß Sie Ihrer Rente aus der Angestelltenversicherung verlustig gehen, können wir von hier aus nicht übersehen.

A. J. B 100. Die 8000 Mark werden auf 600 Zl. aufgewertet; die 19 000 Mark werden gleichfalls mit 15 Prozent aufgewertet, den Betrag können wir Ihnen nicht angeben, da wir nicht wissen, ob es sich im Januar 1920 um polnisches oder um deutsches Geld gehandelt hat.

A. K. H. Wenn Sie Reichsdeutsche sind, wenden Sie sich an das deutsche Generalkonsulat in Poznań unter Darlegung der Verhältnisse.

A. R. in W. Wir teilen Ihre Bedenken bezüglich der Unterzeichnung der Erklärung.

J. L. Die Berechnung erfolgt auf der Grundlage der Einkommensteuer. Beim Austritt hört die Zahlungspflicht auf. Wohin eine evtl. Reklamation zu richten ist, muß doch in der Zahlungsaufforderung stehen.

A. B. in S. Ohne Abonnementsquittung keine Auskunft.

B. B. in R. Für die 4000 Mark haben Sie 15 Prozent = 740,70 Zl. zu bezahlen.

E. J. Wenn Ihnen ohne Vorbehalt quittiert worden ist, brauchen Sie nichts mehr zu bezahlen.

L. Fr. in D. Es steht Ihnen die Beschwerde bei der Izba Skarbowa in Graudenz offen. Ob der Urząd Skarbowy die fragliche Verordnung seinerzeit schon hatte, können wir unmöglich wissen.

Die Wirkung von Kaffee und Coffeïn

ist dieselbe. Sie äußert sich durch aufregenden Einfluß auf das Nervensystem, Herzklopfen u. Schlaflosigkeit, Steigerung des Blutdruckes und Schwindelgefühl. Versuche mit Kaffee Hag hatten diese gesundheitsschädigenden Folgen nicht. So lautet das Zeugnis des Arztes. 14589

Nur **Kaffee Hag** darf es sein!

Das Sekretariat
des Verbandes der Arbeitslosen für die Stadt Bydgoszcz befindet sich ab Montag, den 18. d. Mts. bei

Patzer, Sw. Trójcy 8/9, Tel. 280

und ist 1071
täglich von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags geöffnet.

Gleichzeitig geben wir allen Arbeitslosen zur Kenntnis, daß in den bisherigen Büros: **Reja 7 und Wielkopolanka** (Theaterplatz) **keine Abfertigungen mehr stattfinden.**

Für den Vorstand:
Kronenberg I. Vorsitzender. **Pawlikowski** Schatzmeister
Piotrowski, 1. stellv. Vors.,
Koralewski, 2. stv. Vors., **Szymkowiak,** 1. Schriftf.

Kaufmännische Privatschule
Otto Siede, Danzig, Neugarten Nr. 11.
Ausbildung von Damen und Herren in
Buchführung 14583
kaufm. Rechnen, Hand.-Korrespondenz, Allgem. Kontorarbeiten, Schönschrift, Stenographie mit Maschinenschreiben.
Eintritt täglich. Lehrplan kostenlos.

Tüchtige Klavierpädagogin,
staatlich geprüft auf der Wiener Akademie, erteilt
gründlich. Unterricht
im Klavierspiel :: Theorie :: Harmonie,
Musikgeschichte u. Kontrapunkt bis zur höchsten Ausbildung. Preis 10 Złoty halbe Stunde.
827 **Ul. Kościuszki 49,** I. Stock links.

Achtung, auf Teilzahlung!
Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Bildern
vom einfachsten bis zum elegantesten zu soliden Preisen
Kwella, Bydgoszcz
Dworcowa 68.
Daselbst **Einrahmung** von Bildern jeder Art. 805

Fotografien!!

12 **Legitimacja** (Paßbilder)	3,50	zł
12 **Postkarten,** schwarz	5,80	"
12 " Chamois	6,80	"
12 " Künstlerköpfe, braun	8,80	"

Vergrößerungen 8—20 złoty 829
Zuschlag 25 Prozent
Rubens Foto-Atelier
Tel. 142 **Gdańska 153** Tel. 142.

Dem geehrten Publikum und den Herren Schuhmachermeistern von Bydgoszcz und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß
ein großer Transport
Ober- und Unterleder aller Art
eingetroffen ist. Der Verkauf findet statt im **neueröffneten Laden ul. Długa Nr. 45,** unter der Firma
„SKŁAD SKÓR"
właść. E. Guhl i Ska. :—: Telefon 51.
Unser Bestreben wird es sein, Jeden aufs reellste zu bedienen. Wir bitten, uns zu besuchen ohne Kaufverpflichtung.
E. Guhl i Ska.

Flotter Einspänner
dauernd zur Beförderung eiliger Papierwaren für zwei Stunden täglich von $1^1/_4$—$3^1/_4$ Uhr in Bromberg
gesucht.
Angebote mit Preis unter **B. 1111** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Galicyjskie Tow. Naft. **„Galicja"** Ska. Akc.
hat am 1. Januar 1926
eigenes Verkaufsbüro in Grudziądz
eröffnet. 1076
Büro- und Lagerräume Tuszewska Grobla 66/68 (früher Pokona)
Telefon Nr. 16. **Telegr.-Adr.: Galicja.**
Auf Lager sämtliche Produkte eigener Raffinerie zu Raffineriepreisen, wie:
Benzin : Petroleum : Maschinen-, Cylinder- und Auto-Oele
Paraffin :: :: Kerzen und Fette.

Export-Getreide
kauft auf Grund **fester Wertberechnung** gegen prompte Kasse 14182
Bernhard Schlage, Danzig-Langfuhr. Tel. 42422.

Kyffhäuser-Technikum
Frankenhausen
Ing.-Schule f. Masch.- u. Automobilbau, Elektrotechn. Einz. Sond.-Abt. f. Landm. u. Flugtechn.

Stenogr.-Kursus
für Anfänger beginnt demnächst. Anmeldg. b.
E. Wilke, Chodkiewicza 36, Bleichfelderst.
Stenogr.-Verein „Stolze-Schrey" 964

Batikmalerei
Erteile **Unterricht** u. nehme **Bestellungen** an für Kleider, Schals, Lampenschirme Kissen u. s. w. 820
Sienkiewicza 7, 1. Etg. rechts.

Schriftsätze jed. Art. Reklamationen in **Steuersach., Anträge, Klageschriften** usw. werden sachgemäß ausgeführt von 885
Rudolf Kunkel,
Solec Kujawski.
ul. Bydgoska 1.

Batik-Malerei
755 **Gdańska 18, II.**

Empfehle meine erstkl.
Schneiderei
perfekt in sämtlicher Damengarderobe in evtl. auch auß. d. Hause.
Schulz, 801
ulica Nakielska 32, III

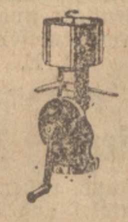
Empfehle
mich zum Arbeiten von **Westen, Sweaters, Beinkleidern Untertaillen, Strümpfen** usw. Auch werden **Schals, Sweaters u. Westen umgestrickt.**
Maschinen-Strickerei
R. Bauer, Bydgoszcz, Bocianowo 17. 642

Zur Anfertigung von **Damen- und Kindergarderoben** empf. sich
B. Haeusler, 808
Sienkiewicza 1a (Mittelstr., Ecke Bahnhofstr.

Als Generalvertreter der Maschinenfabrik
R. Wolf A. G., Magdeburg-Buckau
für Pommerellen, liefern wir zu Originalpreisen
Wolf'sche Heiß- u. Sattdampflokomobilen
Wolf'sche Dampf- u. Motordreschmaschinen
sowie sämtliche landwirtschaftlichen
Maschinen und Geräte.
Maschinenfabrik Adolf Krause & Co., G. m. b. H.
Toruń-Mokre. 14581 **Telefon 646.**



Balance-Zentrifugen



Mit dieser einfachen Trommel, ohne jeden Einsatz, daher leichte Reinigung, scharfe Entrahmung. In allen Größen bei günstigen Zahlungsbedingungen zu haben.
Gustav Koschorrek
Lubawa, Pomorze, Telefon 26.



4691

Ich habe mein
Rechtsanwalts-Büro
in Bydgoszcz, im Hause Długa 49
Telefon 492 (Ecke Jezuicka) Telefon 492
eröffnet. 797
Dr. A. Janowski,
Rechtsanwalt.

In anerkannt bester Ausführung kaufen Sie
preiswert und unter günstigen Bedingungen
Prima Polstermöbel
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer
Vorplatz-Möbel und Küchen.
bei **F. Wolff, Möbelhaus** Bydgoszcz :: Okole ::
14647 ulica Grunwaldzka Nr. 101.
Eigene Werkstätten. Fachmännische Bedienung.

Jagdgewehre, Pürsch- u. Scheibenbüchsen, Pistolen, Revolver, Teschings und Luftgewehre, Jagdgeräte. Munitionsartikel
offeriere in **großer Auswahl u. preiswert.**
Ernst Jahr, Waffen- u. Munitionsvertrieb,
Bydgoszcz, Dworcowa 18b. 10107

Maskenkostüme
weiße Perücken, Turbans, Kappen, Scherzartikel verleiht, auch an Vereine
L. Bytomski,
ulica Dworcowa 15 a.
974

Rechtsbüro
Karol Schrödel
Nowy Rynek 6, II. 14637
erled. sämtl. Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit., übernimmt Regelung v. Hypotheken, jegl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.

Jan Dilling
Bydgoszcz, Zbożowy Rynek 11
Maß-Stepperei und Anfertigung jegl. Schäfte
in der feinsten bis zur solidesten Ausführung unter fachmännischer Leitung
Lager in Leder und sämtl. Schuhmacherbedarfsartikeln 7782
Kürzeste Lieferung. Solide Preise.

Nehme meinen
Privatmittagtisch
wieder auf. 739
ul. Dr. E. Warmińskiego 3, 1, r.

Mittage 80 gr
Bar Angielski,
Gdańska 165. 1358

Gute Aepfel
abzugeben, per 10 Pfd. 1,50, 2 u. 3 zł, weiße Stettiner, Boscoop, Reinetten
702 Toruńska 168.

Drahtseile
Hanfseile
für alle Zwecke empf.
B. Muszyński, 744
Seilfabrik, Lubawa.

Kowalewo (Schönsee).
Verband deutscher Handwerker in Posen, Ortsgruppe Kowalewo
Sonntag, den 24. Januar, abends $7^1/_2$ Uhr in Schreibers Gesellschaftshaus:
Erstes Wintervergnügen
bestehend aus der Theateraufführung:
„Der wahre Jakob"
Schwank in 3 Akten
unter freundl. Mitwirkung v. Thorner Gästen
und Tanz.
Der Erlös ist für wohltätige Zwecke bestimmt.
1116 **Der Vorstand.**